

BERUFSPOLITISCHE BEFRAGUNG 2021

ZENTRALE ERGEBNISSE

Ergebnisse aus der bundesweiten Befragung
selbstständig tätiger und abhängig beschäftigter
Mitglieder der Architektenkammern der Länder
zu aktuellen berufspolitischen Themen im Jahr 2021



STUDIENSTECKBRIEF

Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis einer bundesweiten **Online-Befragung**, an der sich die **Architektenkammern aller Länder** beteiligten.

Vom **1. bis zum 21. Juni 2021** wurden sowohl die selbstständig tätigen als auch die abhängig beschäftigten Mitglieder der Architektenkammern der Länder befragt (nur Mitglieder bis 70 Jahre / in einigen Kammern nur per E-Mail erreichbare Mitglieder). Zu der Befragung eingeladen wurden insgesamt 87.171 Kammermitglieder.

Die Angaben von **14.176 Kammermitgliedern** flossen nach der Datenbereinigung (z.B. um Mitglieder im Ruhestand) in die länderübergreifende Datenanalyse ein (bereinigte Rücklaufquote: **16,3%**).

Gewichtung: Da die Rücklaufquoten der einzelnen Länderkammern teils deutlich voneinander abweichen (Rücklaufquoten zwischen 7% und 27%), wurde der Datensatz nach Länderkammern gewichtet, d.h. die Fälle wurden so gewichtet, dass die einzelnen Länderkammern entsprechend ihres Anteils an allen Kammermitgliedern im Datensatz repräsentiert sind.

RÜCKLAUF NACH BUNDESLAND

Bundesland	Rücklaufquote
Saarland	26,9%
Nordrhein-Westfalen	24,0%
Bremen	22,4%
Niedersachsen	22,2%
Thüringen	22,2%
Sachsen-Anhalt	22,1%
Hamburg	21,7%
Bayern	15,5%
Baden-Württemberg	15,4%
Rheinland-Pfalz	15,0%
Mecklenburg-Vorpommern	14,5%
Sachsen	13,6%
Hessen	12,2%
Schleswig-Holstein	10,2%
Brandenburg	7,9%
Berlin	6,8%
Gesamt	16,3%

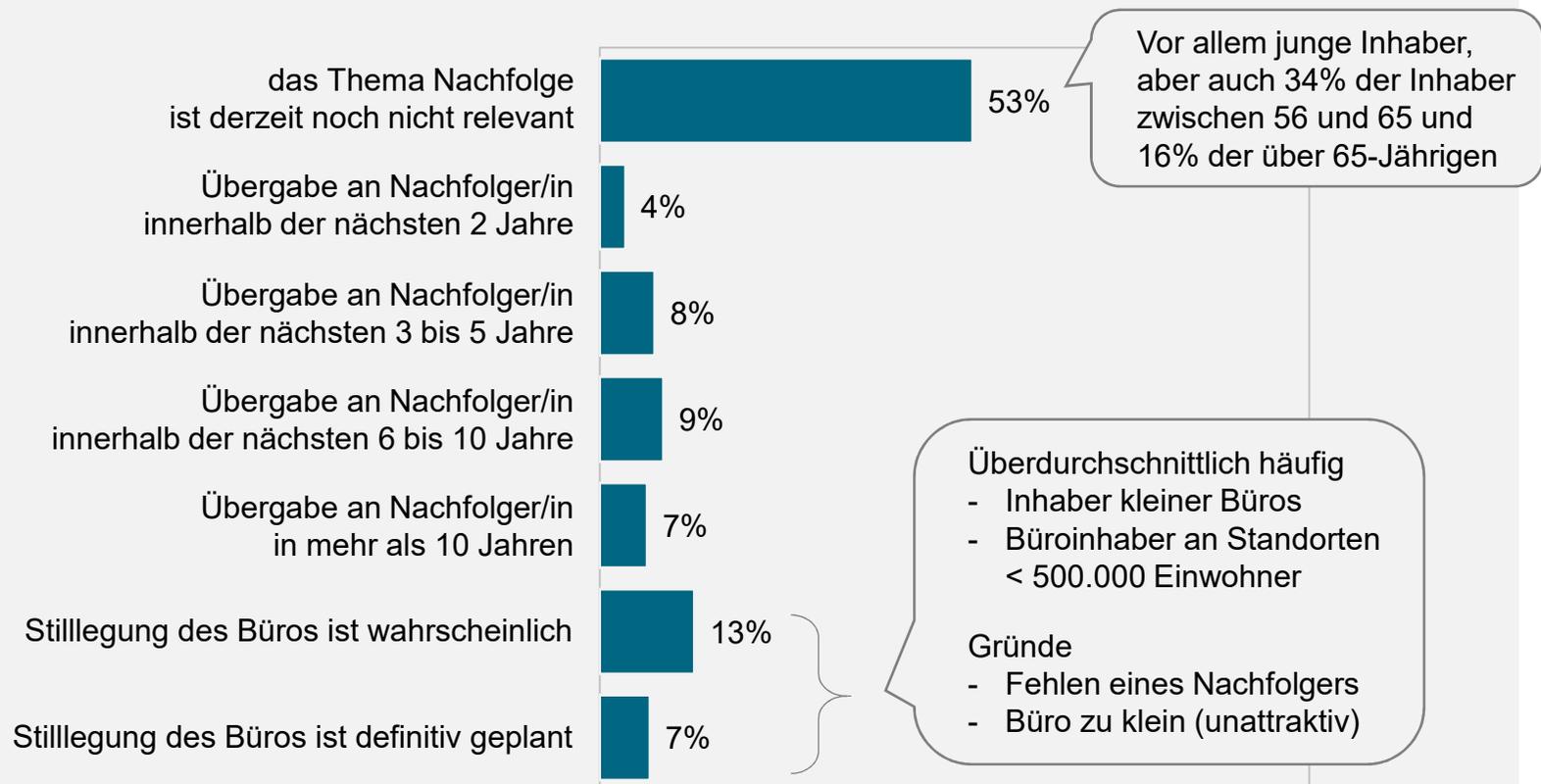
INHALTSVERZEICHNIS

1. Büronachfolge / Gründungsbereitschaft	5
2. Chancengleichheit im Architektenberuf / Vereinbarkeit von Familie und Beruf	23
3. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf abhängig beschäftigte Kammermitglieder	40
4. Auswirkungen des HOAI-Urteils und der neuen HOAI vom 01.01.2021	52
5. Personalsituation in der Bauverwaltung	61
6. Entscheidungskriterien bei der Wahl der Arbeitsstelle / Berufspraktische Relevanz der Hochschulausbildung	70
7. BIM	78

TEIL 1: BÜRONACHFOLGE / GRÜNDUNGSBEREITSCHAFT

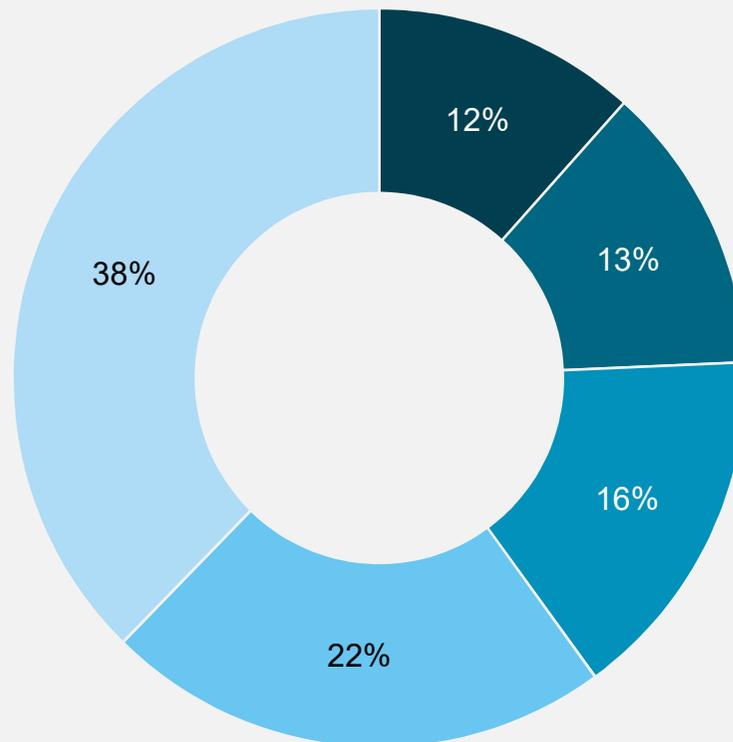
Basis: Antworten aller 14.176 befragten Kammermitglieder

GIBT ES DERZEIT KONKRETE ÜBERLEGUNGEN ZUM FORTBESTAND / ZUR NACHFOLGEREGELUNG IHRES BÜROS?



Basis: alle selbstständig Tätigen

WIE IST DER STAND DER VORBEREITUNGEN?

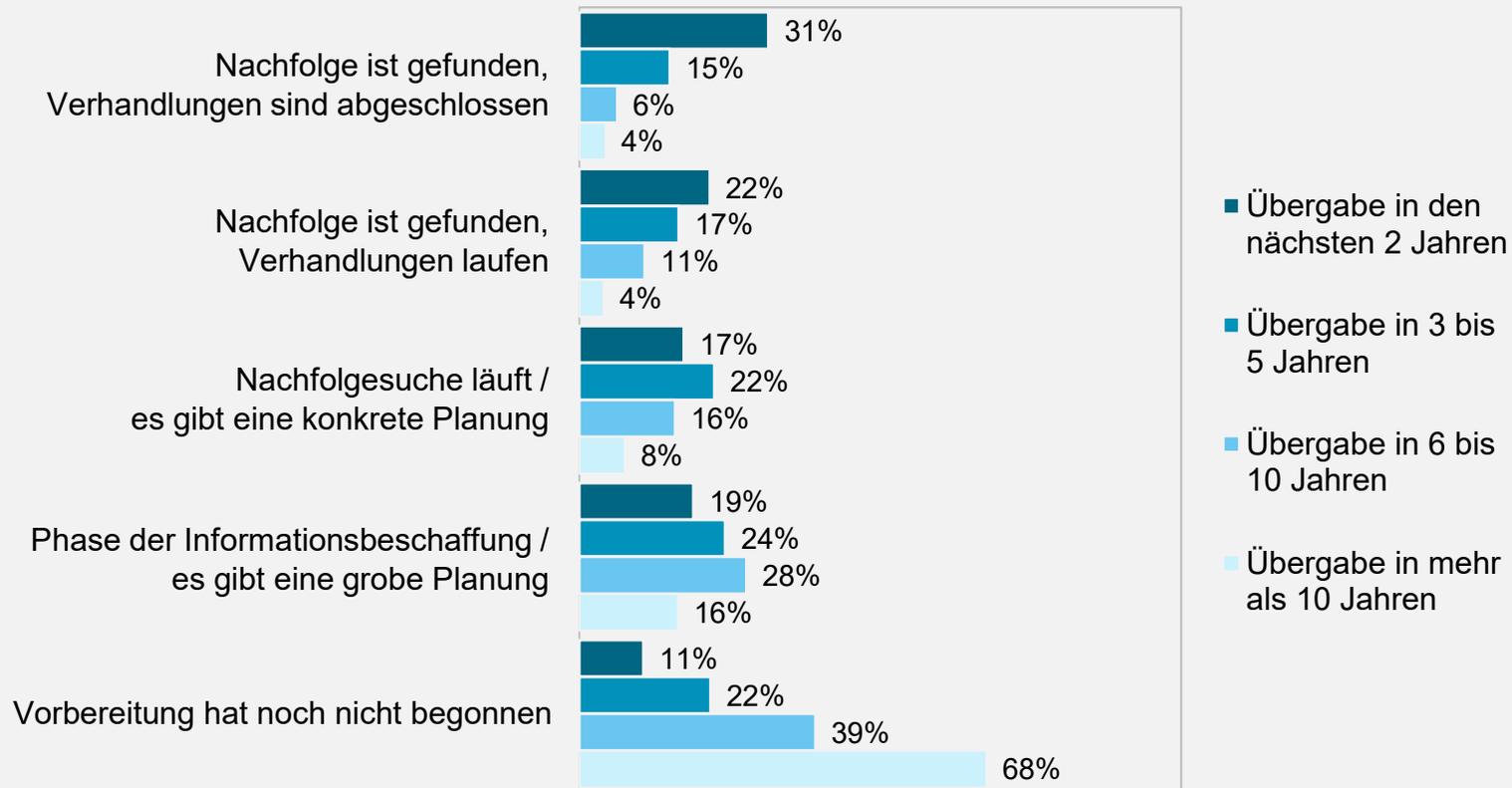


- Nachfolge ist gefunden, Verhandlungen sind abgeschlossen
- Nachfolge ist gefunden, Verhandlungen laufen
- Nachfolgesuche läuft / es gibt eine konkrete Planung
- Phase der Informationsbeschaffung / es gibt eine grobe Planung
- Vorbereitung hat noch nicht begonnen

Basis: nur selbstständig Tätige, die eine Büroübergabe planen

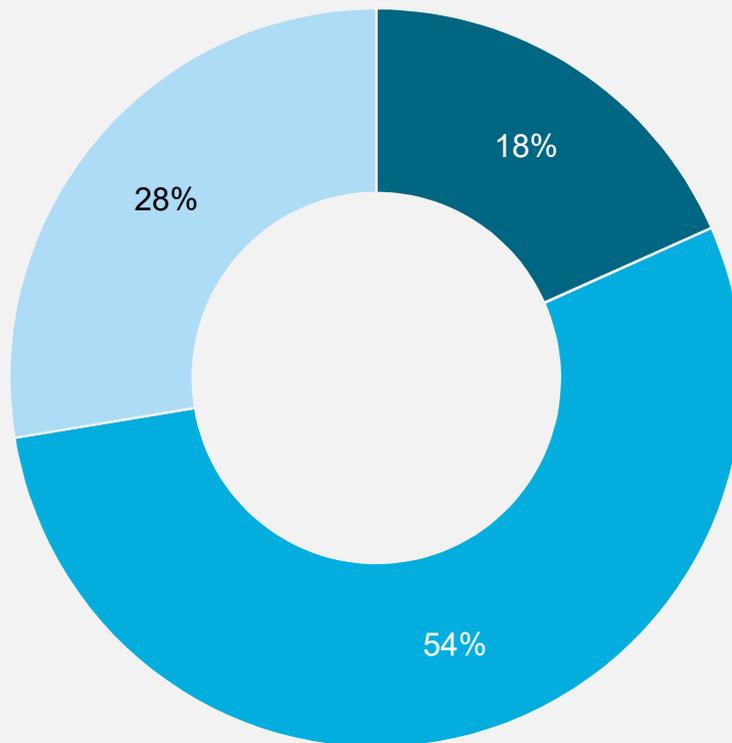
WIE IST DER STAND DER VORBEREITUNGEN?

NACH ZEITPUNKT DER ÜBERGABE



Basis: nur selbstständig Tätige, die eine Büroübergabe planen

PLANEN SIE, DIE ERLÖSE AUS DER BÜROÜBERGABE FÜR DIE EIGENE ALTERSVORSORGE ZU NUTZEN?

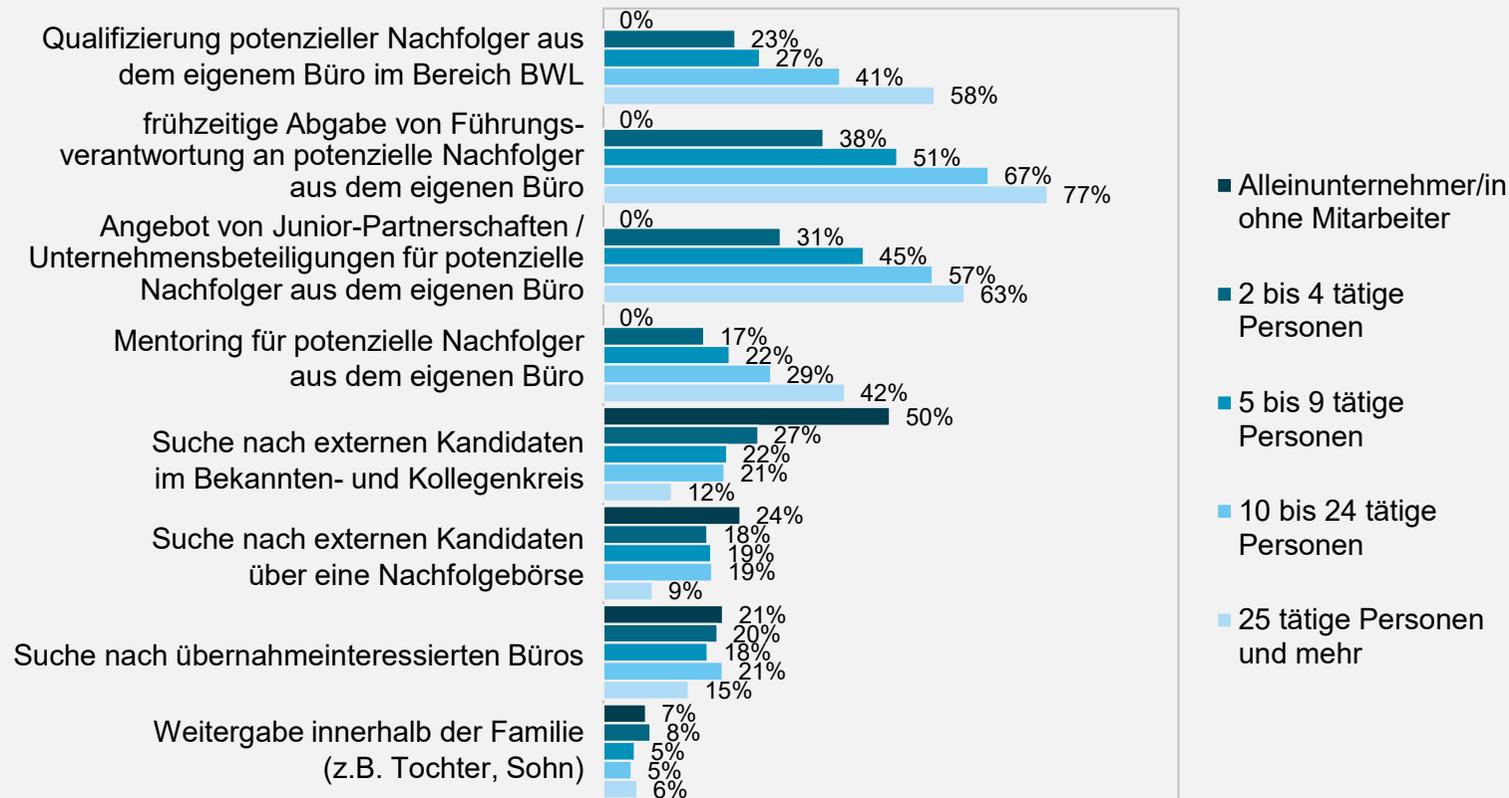


- die Erlöse aus der Büroübergabe sind ein wichtiger Bestandteil meiner Altersvorsorge
- die Erlöse aus der Büroübergabe habe ich bei der Planung meiner Altersvorsorge nicht berücksichtigt
- darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht

Basis: nur selbstständig Tätige, die eine Büroübergabe planen

WELCHE MAßNAHMEN HALTEN SIE FÜR GEEIGNET, UM DEN FORTBESTAND IHRES BÜROS AUCH NACH IHREM AUSSCHIEDEN ZU SICHERN?

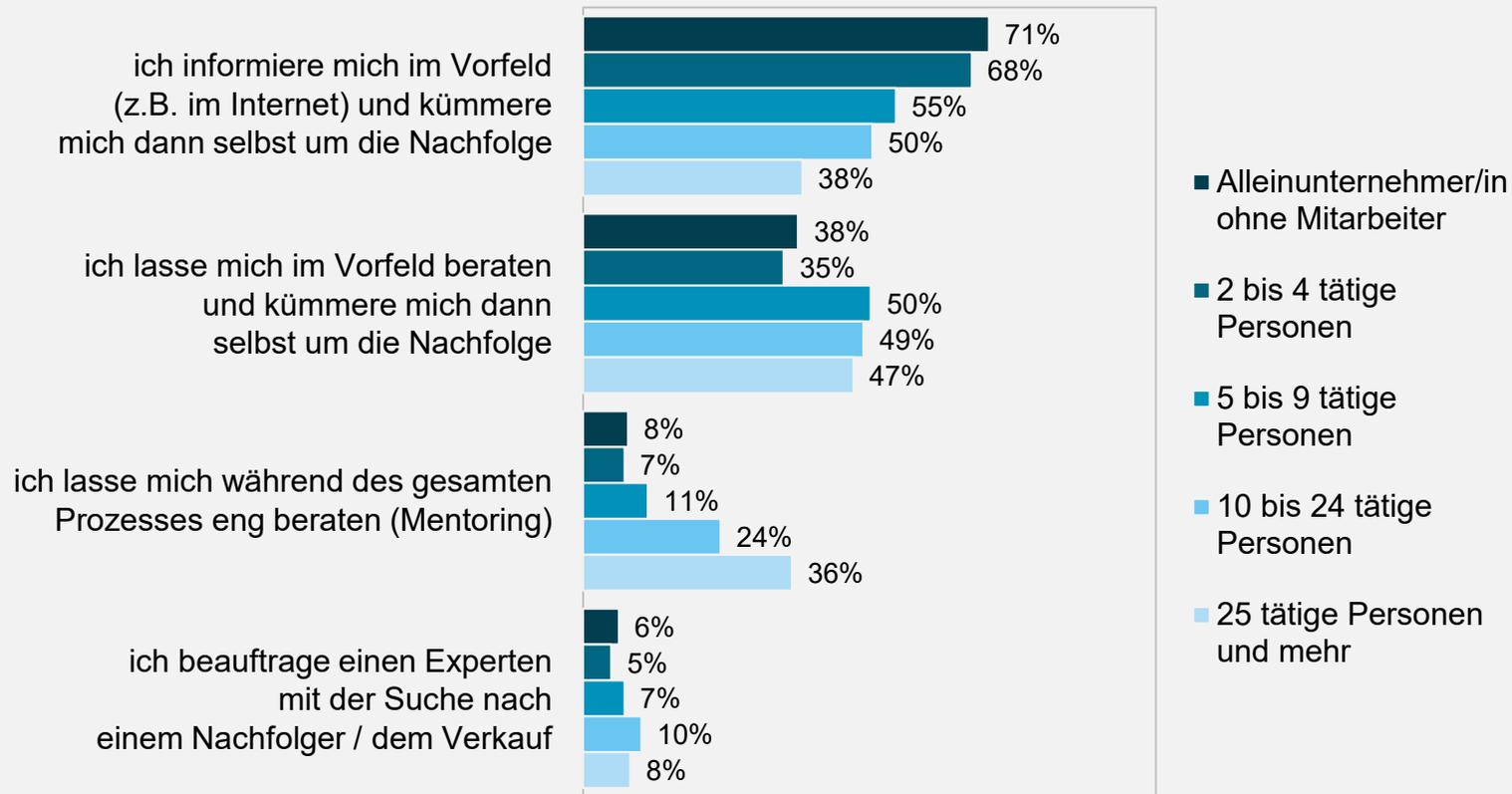
NACH BÜROGRÖßE



Basis: nur selbstständig Tätige, die eine Büroübergabe planen
Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

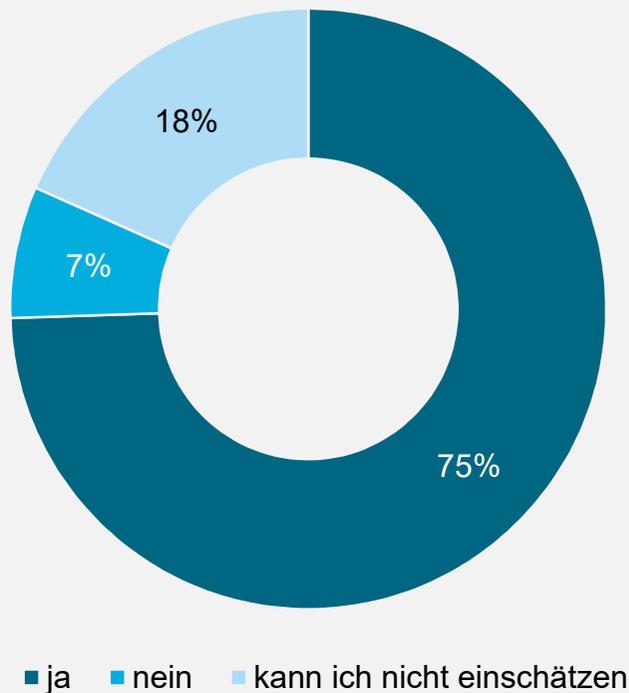
WIE GESTALTEN SIE DIE SUCHE NACH EINEM NACHFOLGER?

NACH BÜROGRÖÖZE



Basis: nur selbstständig Tätige, die eine Büroübergabe planen
 Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

WENN SIE HEUTE NOCH EINMAL DIE WAHL HÄTTEN: WÜRDEN SIE SICH ERNEUT SELBSTSTÄNDIG MACHEN?



meistgenannte Gründe für erneute Wahl der Selbstständigkeit:

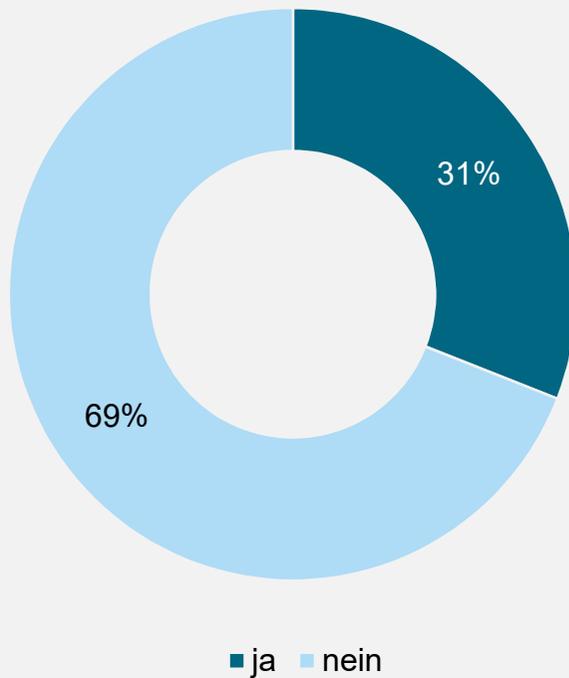
- Selbstbestimmung, Unabhängigkeit, Freiheit
- (zeitliche) Flexibilität → bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

meistgenannte Gründe gegen erneute Selbstständigkeit:

- hohe Arbeitsbelastung → schlechte Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- fehlende wirtschaftliche Auskömmlichkeit
- hohe bürokratische und rechtliche Anforderungen

Basis: alle selbstständig Tätigen

WÄREN SIE BEREIT, SICH ALS „NACHFOLGE-ANGEL“ AUSBILDEN ZU LASSEN, D.H. ALS MENTOR FÜR JUNG- ARCHITEKTEN, DIE GERADE EIN BÜRO ÜBERNOMMEN HABEN?



vor allem

- jüngere Selbstständige
- Inhaber größerer Büros

Basis: alle selbstständig Tätigen

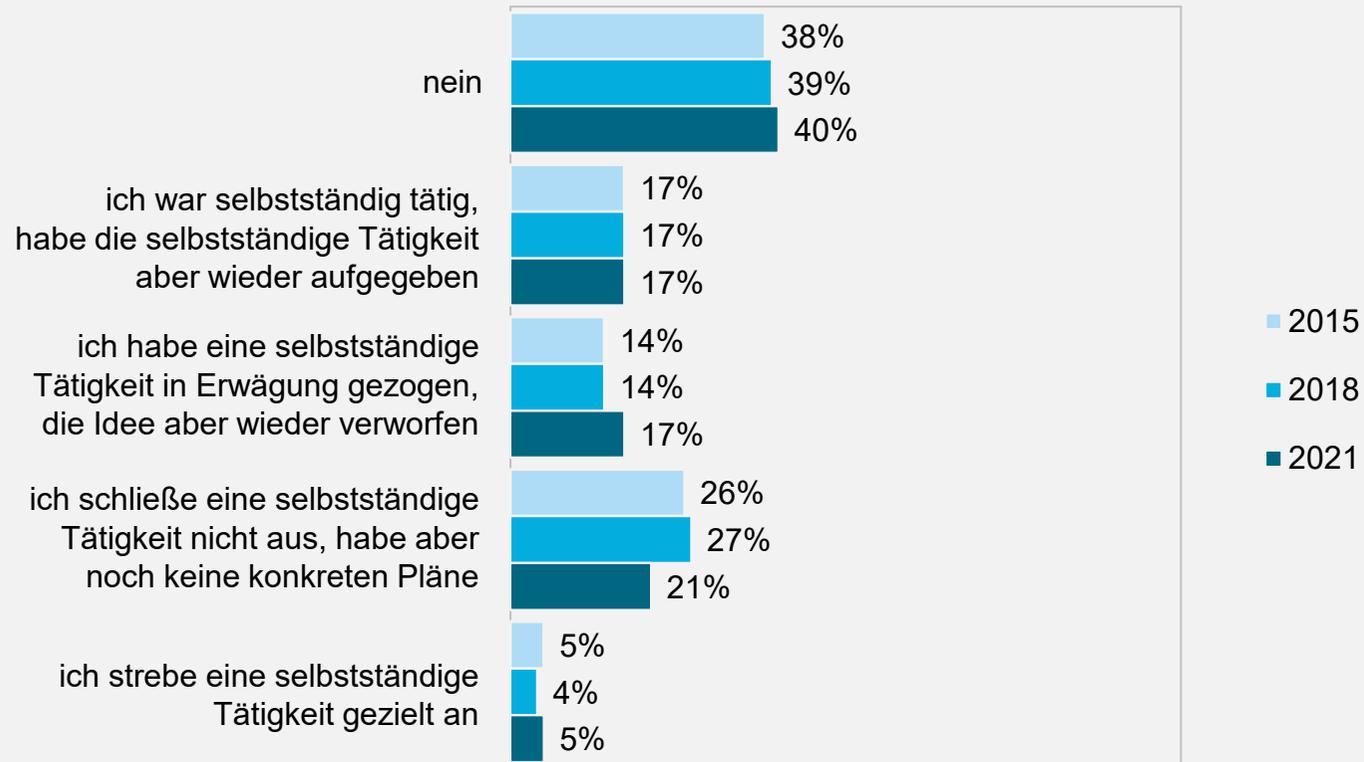
SUMMARY

BÜRONACHFOLGE

- Rund die Hälfte der Büroinhaber beschäftigt sich zumindest gedanklich mit dem Thema Büronachfolge.
- Ein Fünftel aller Büroinhaber plant, das eigene Büro nicht zu übergeben, sondern zu schließen (überdurchschnittlich häufig kleine Büros und Büros an Standorten mit < 500.000 Einwohnern).
- Bei weniger als einem Fünftel der Inhaber, die eine Büroübergabe planen, stellt der Übergabe-Erlös einen festen Bestandteil der Altersvorsorge dar.
- Die Mehrheit der Büroinhaber kümmert sich selbst um die Nachfolgesuche. Eine Beratung, der Suche vorgeschaltet oder prozessbegleitend, nehmen vorwiegend Inhaber größerer Büros in Anspruch.
- Drei Viertel der selbstständig tätigen Kammermitglieder würden sich auch heute wieder selbstständig machen, 7% würden es nicht tun.
- Ein knappes Drittel der Büroinhaber interessiert sich für eine Tätigkeit als Nachfolge-Angel (Mentor für Architekten, die ein Büro übernommen haben).

HABEN SIE SCHON EINMAL DARAN GEDACHT, SICH MIT EINEM EIGENEN BÜRO SELBSTSTÄNDIG ZU MACHEN?

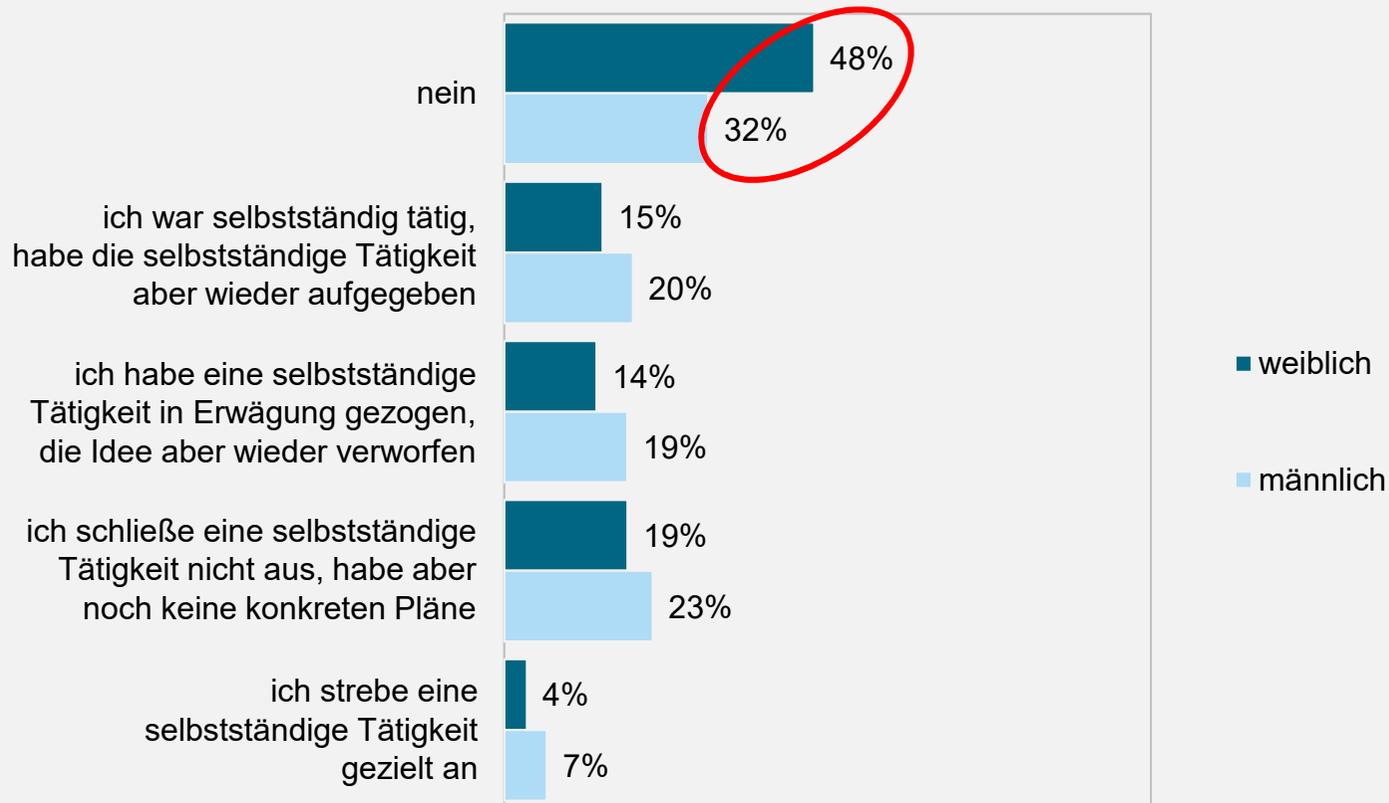
ZEITVERGLEICH DER JAHRE 2015, 2018 UND 2021



Basis: alle abhängig Beschäftigten

HABEN SIE SCHON EINMAL DARAN GEDACHT, SICH MIT EINEM EIGENEN BÜRO SELBSTSTÄNDIG ZU MACHEN?

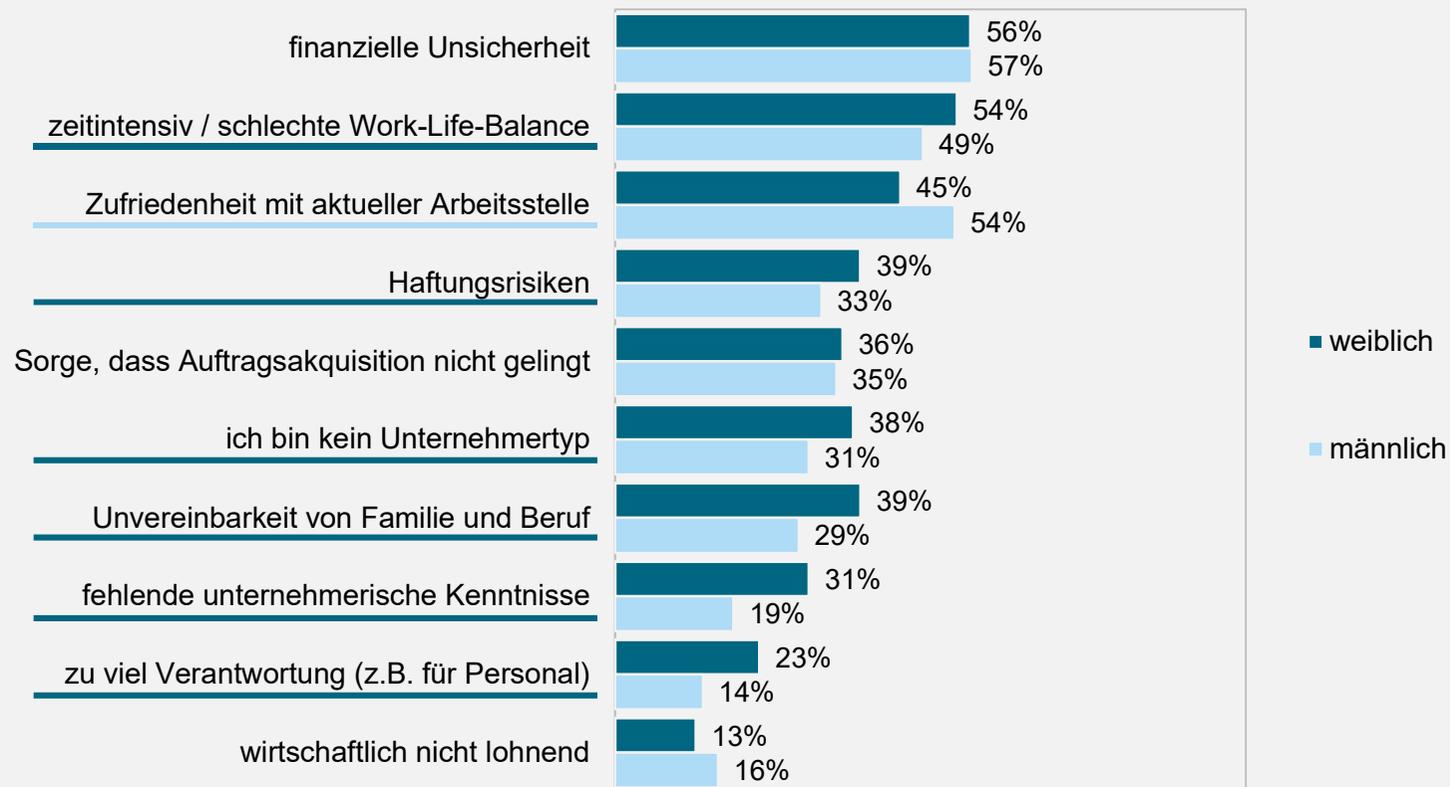
NACH GESCHLECHT



Basis: alle abhängig Beschäftigten

AUS WELCHEM GRUND KOMMT EINE SELBSTSTÄNDIGE TÄTIGKEIT FÜR SIE NICHT IN FRAGE?

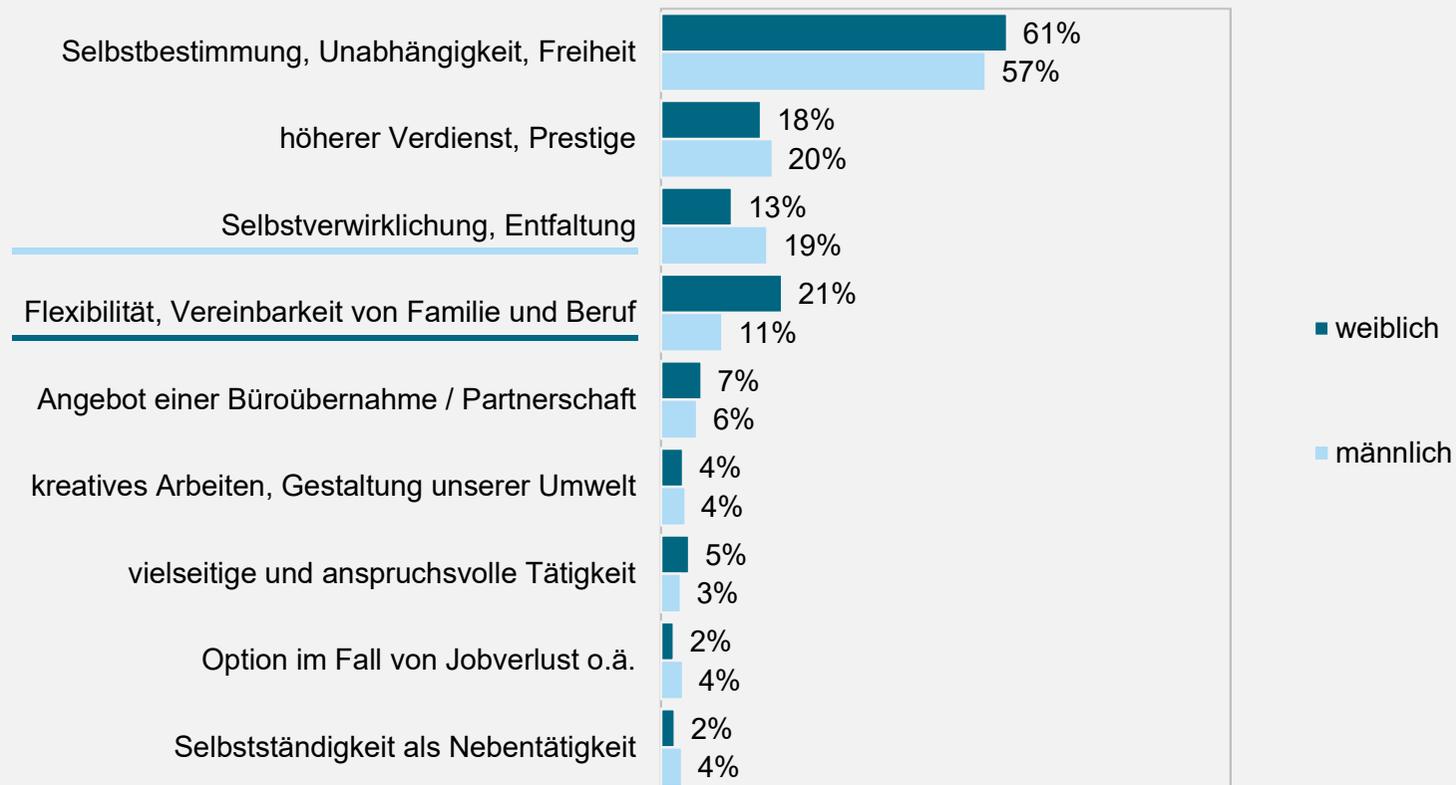
NACH GESCHLECHT



Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

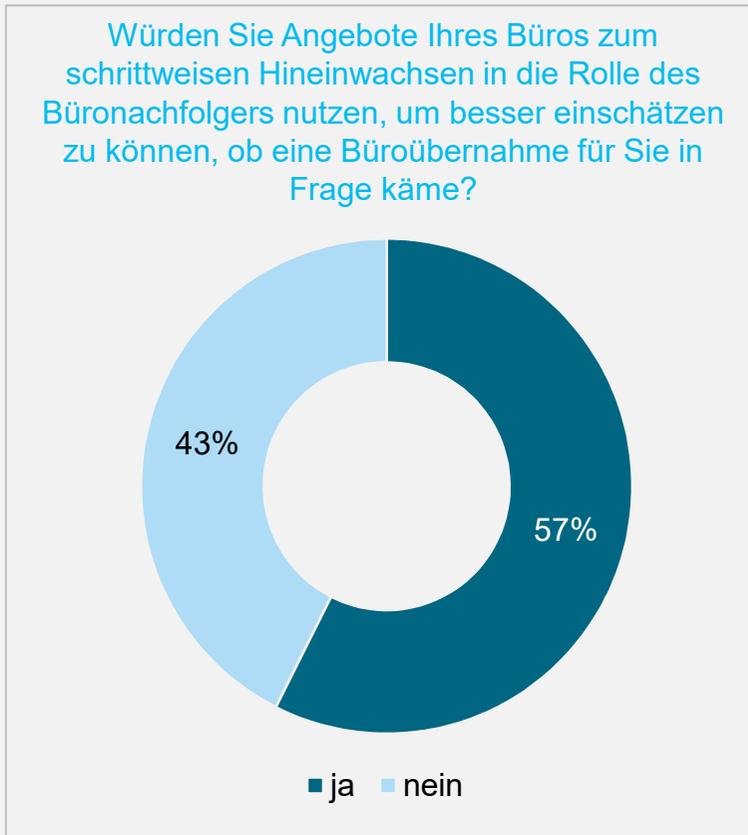
AUS WELCHEM GRUND ZIEHEN SIE EINE SELBSTSTÄNDIGE TÄTIGKEIT IN ERWÄGUNG?

NACH GESCHLECHT



Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

ANGEBOTE ZUM SCHRITTWEISEN HINEINWACHSEN IN DIE ROLLE DES BÜRONACHFOLGERS



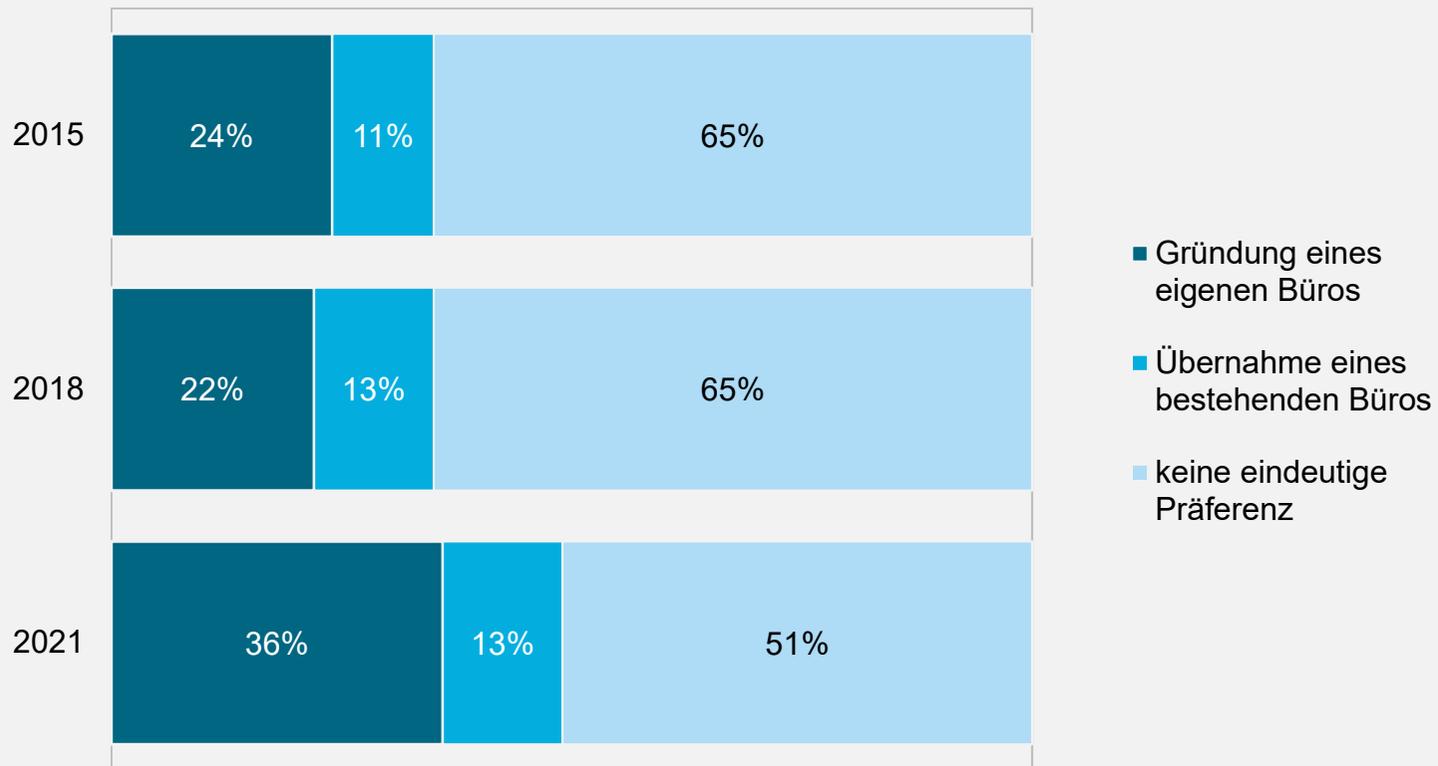
26% der abhängig beschäftigten Kammermitglieder ziehen eine Selbstständigkeit in Erwägung, aber 57% würden ein Angebot ihres Büros zum schrittweisen Hineinwachsen in die Rolle des Büronachfolgers nutzen (z.B. betriebswirtschaftliche Schulungen, gemeinsame Übernahme von Führungsaufgaben mit dem Inhaber oder erfahrenen Kollegen, Junior-Partnerschaften).

Dies scheint ein vielversprechender Weg zu sein, um Beschäftigte, die bislang nicht über eine selbstständige Tätigkeit nachdenken, für eine Nachfolge zu gewinnen.

Basis: alle abhängig Beschäftigten

STREBEN SIE DIE GRÜNDUNG EINES EIGENEN BÜROS AN ODER BEVORZUGEN SIE DIE ÜBERNAHME EINES BEREITS BESTEHENDEN BÜROS?

ZEITVERGLEICH DER JAHRE 2015, 2018 UND 2021



Basis: nur abhängig Beschäftigte, die eine selbstständige Tätigkeit in Erwägung ziehen

SUMMARY

GRÜNDUNGSBEREITSCHAFT

- 40% der abhängig beschäftigten Kammermitglieder haben eine selbstständige Tätigkeit noch nicht in Erwägung gezogen. Dabei handelt es sich häufiger um Frauen (48%) als um Männer (32%).
- 26% erwägen eine selbstständige Tätigkeit oder streben sie gezielt an (Frauen: 23%, Männer: 30%).
- Ein mit 57% deutlich höherer Anteil der abhängig beschäftigten Kammermitglieder würde jedoch ein Angebot ihres Büros zum schrittweisen Hineinwachsen in die Rolle des Büronachfolgers nutzen, um besser einschätzen zu können, ob eine Büroübernahme für sie in Frage käme.
- Die wichtigsten Argumente gegen eine selbstständige Tätigkeit sind finanzielle Unsicherheit, schlechte Work-Life-Balance und eine hohe Zufriedenheit mit der derzeitigen Arbeitsstelle.
- In Erwägung gezogen wird eine Selbstständigkeit vor allem wegen der damit verbundenen Selbstbestimmung, Unabhängigkeit und Freiheit.
- An einer Selbstständigkeit interessierte Kammermitglieder streben häufiger die Gründung eines eigenen als die Übernahme eines bestehenden Büros an.

RELEVANTE (INFORMATIONEN-) ANGEBOTE ZUM THEMA NACHFOLGE / GRÜNDUNG

Übergabeinteressierte Büroinhaber wie übernahme- bzw. gründungswillige Arbeitnehmer sind vor allem an Informationen zu rechtlichen und steuerlichen Aspekten der Büroübergabe / Gründung interessiert.

Inhaber wünschen zudem Informationen zu verschiedenen Übergabe- und Erlösmodellen (auch Erfahrungsberichte / Best practices) und zum Thema Wertermittlung.

Potenzielle Nachfolger / Gründer benötigen zusätzlich Informationen zu Finanzplanung und Finanzierungsmöglichkeiten.

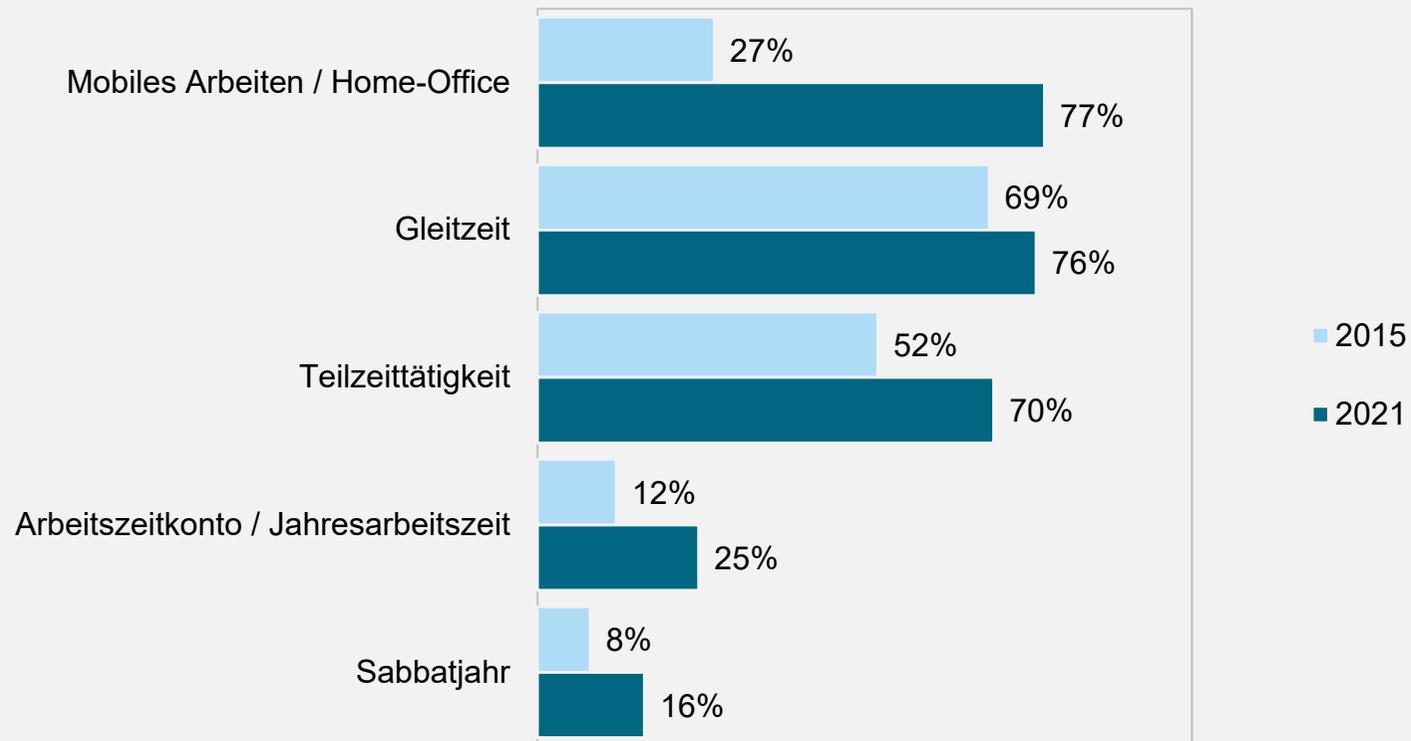
Von Seiten der Kammer wünschen sich übergabewillige Büroinhaber wie gründungs- / übernahmeinteressierte Arbeitnehmer in erster Linie eine Checkliste zum Thema, spezielle Beratungsangebote, Seminare oder Schulungen und eine Internetplattform mit umfassenden Informationen zum Thema.

TEIL 2: CHANCENGLEICHHEIT / VEREINBARKEIT VON FAMILIE & BERUF

Basis: Antworten aller 14.176 befragten Kammermitglieder

WELCHE DIESER MODELLE ZUR FLEXIBLEN ARBEITSZEIT- GESTALTUNG WERDEN VON IHRER ARBEITSSTELLE ANGEBOTEN BZW. WÄREN GRUNDSÄTZLICH MÖGLICH?

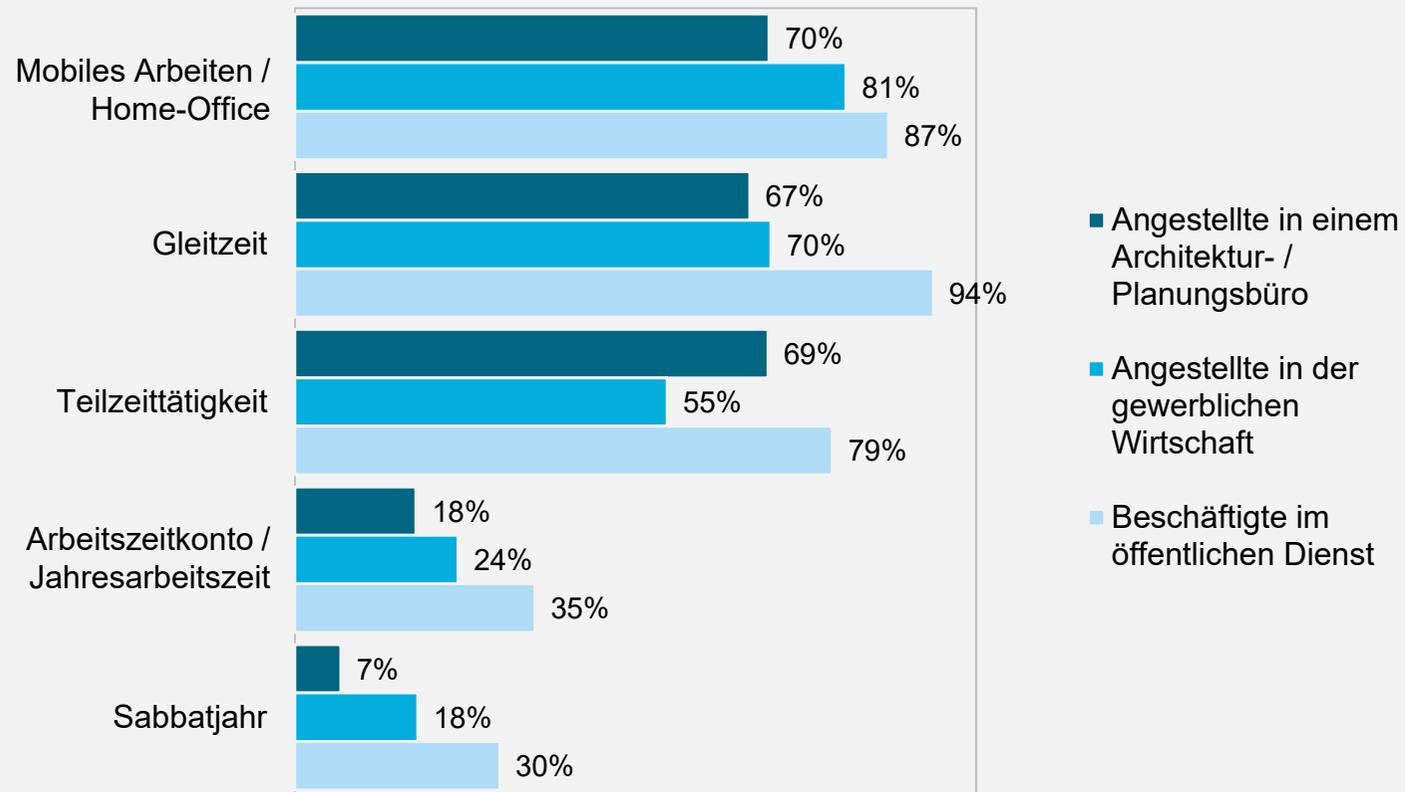
VERGLEICH DER JAHRE 2015 UND 2021



Basis: alle abhängig Beschäftigten / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

WELCHE DIESER MODELLE ZUR FLEXIBLEN ARBEITSZEIT- GESTALTUNG WERDEN VON IHRER ARBEITSSTELLE ANGEBOTEN BZW. WÄREN GRUNDSÄTZLICH MÖGLICH?

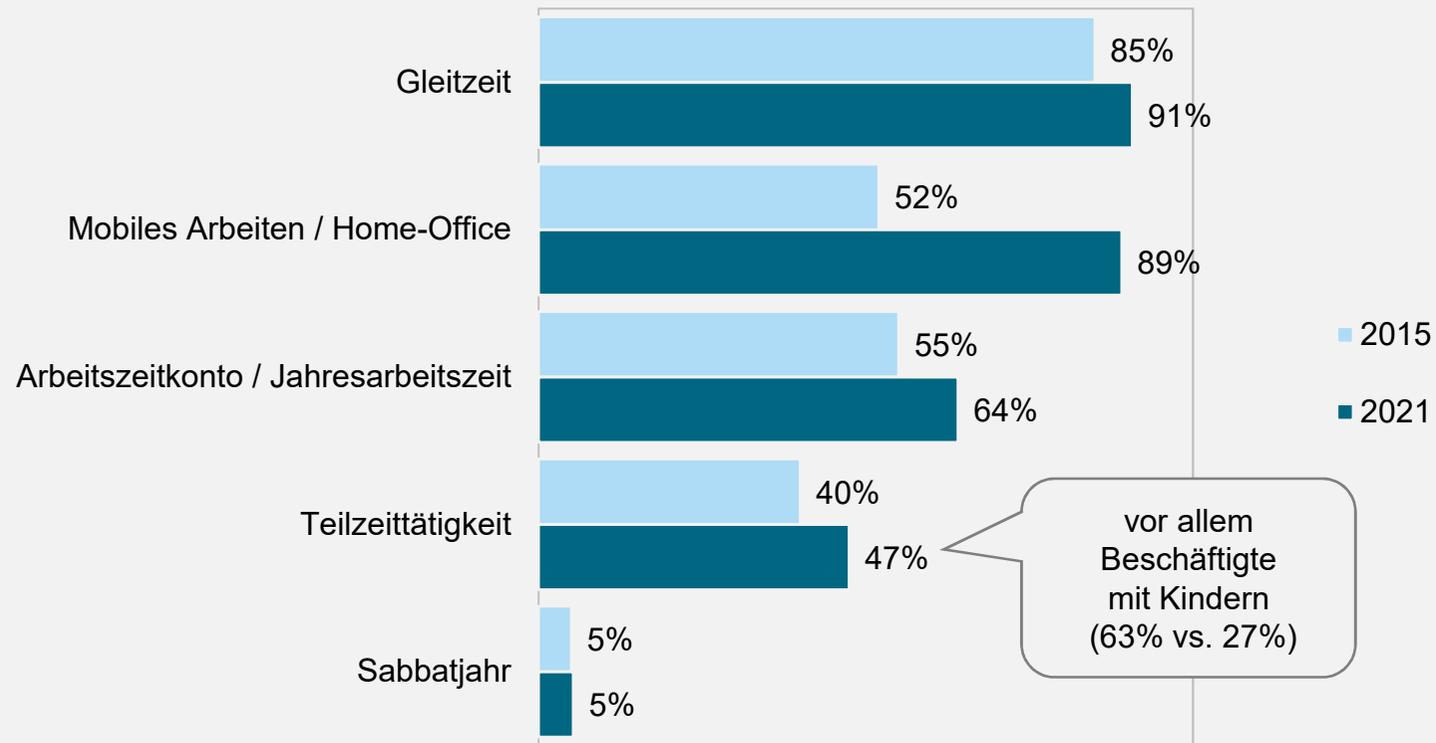
NACH ART DER ARBEITSSTELLE



Basis: alle abhängig Beschäftigten / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

WELCHE DER ANGEBOTENEN MODELLE ZUR FLEXIBLEN ARBEITSZEITGESTALTUNG HABEN SIE BEREITS GENUTZT?

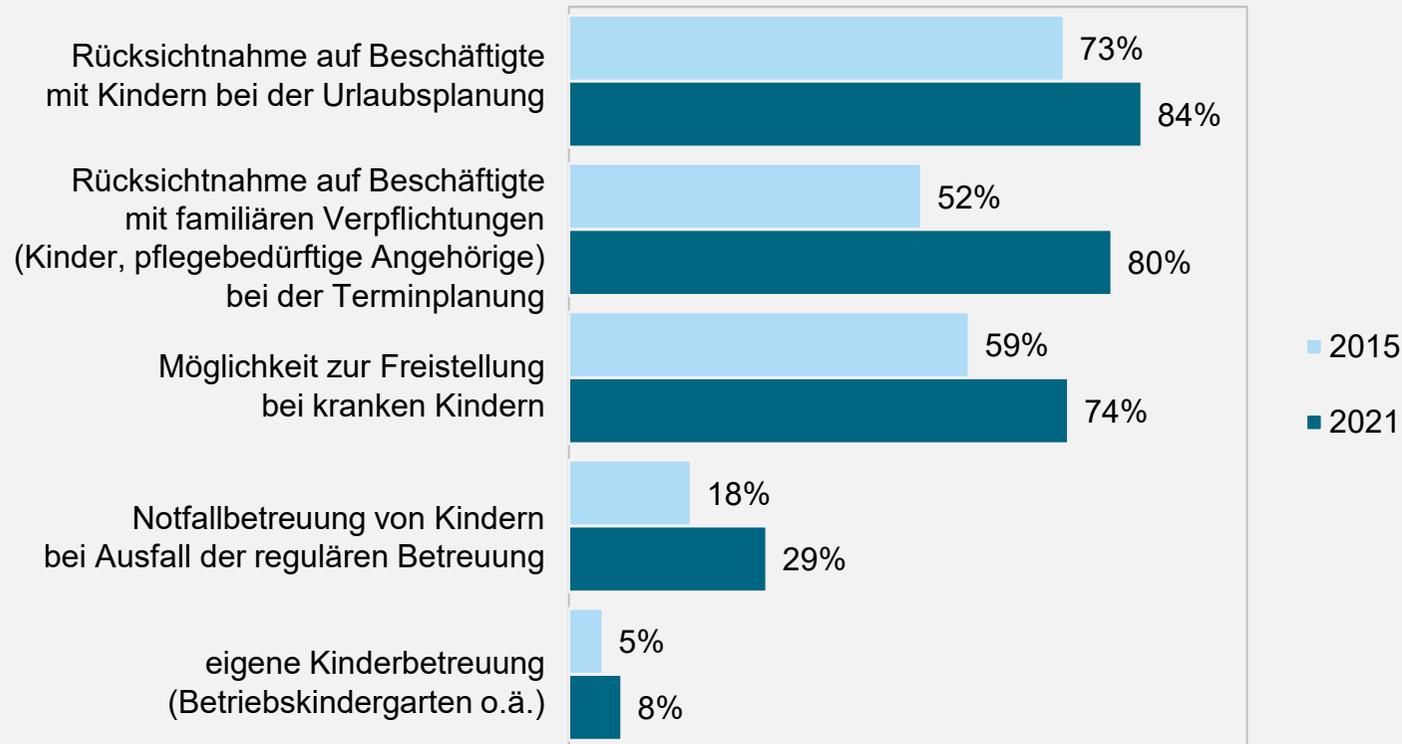
VERGLEICH DER JAHRE 2015 UND 2021



Basis: abhängig Beschäftigte, an deren Arbeitsplatz das jeweilige Arbeitszeitmodell angeboten wird / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN FÜR EINE BESSERE VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE WERDEN AN IHRER ARBEITSSTELLE UMGESETZT?

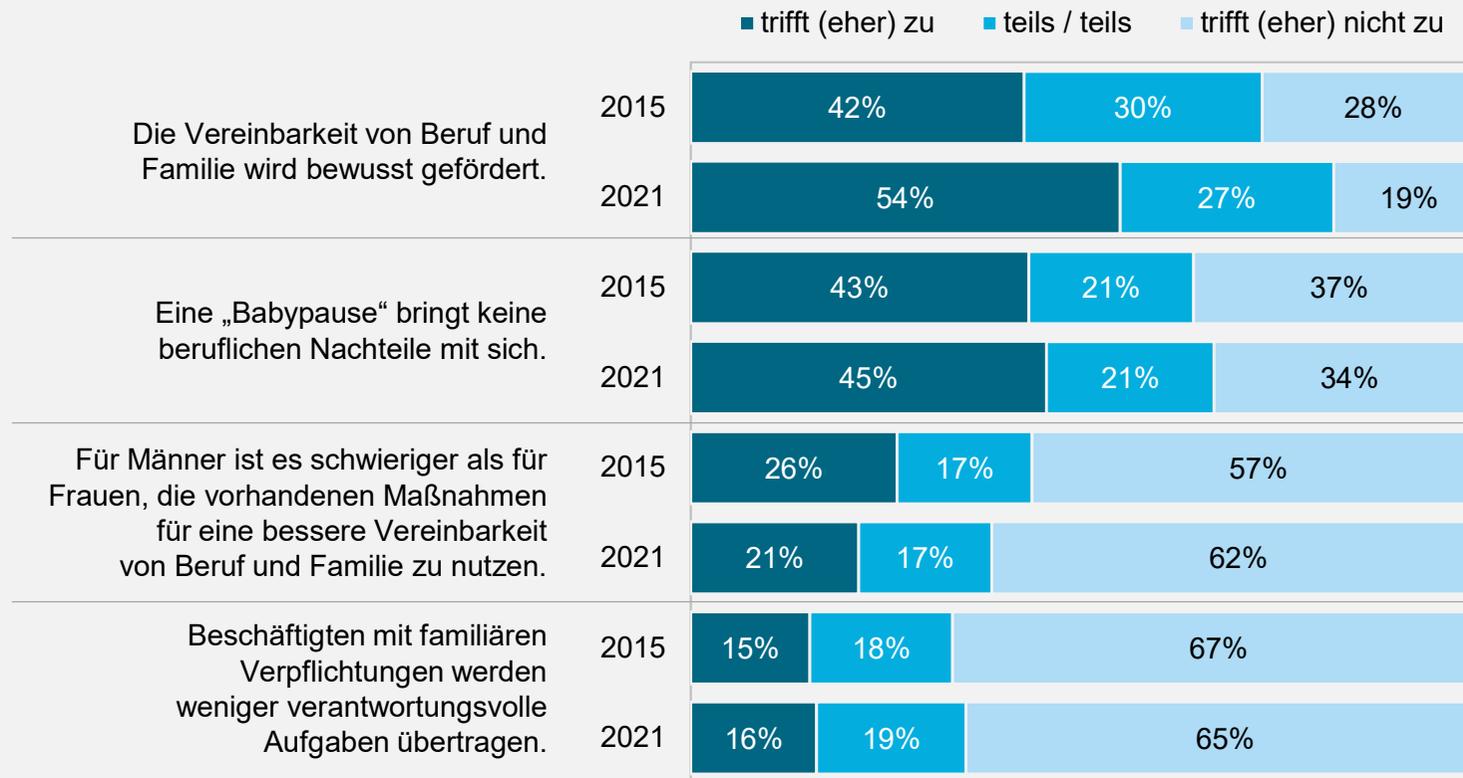
VERGLEICH DER JAHRE 2015 UND 2021



Basis: alle abhängig Beschäftigten / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

INWIEWEIT TREFFEN DIE FOLGENDEN AUSSAGEN AUF IHRE ARBEITSSTELLE ZU?

VERGLEICH DER JAHRE 2015 UND 2021



Basis: alle abhängig Beschäftigten

WIE BEWERTEN SIE INSGESAM IHRE ARBEITSSTELLE MIT BLICK AUF DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF?

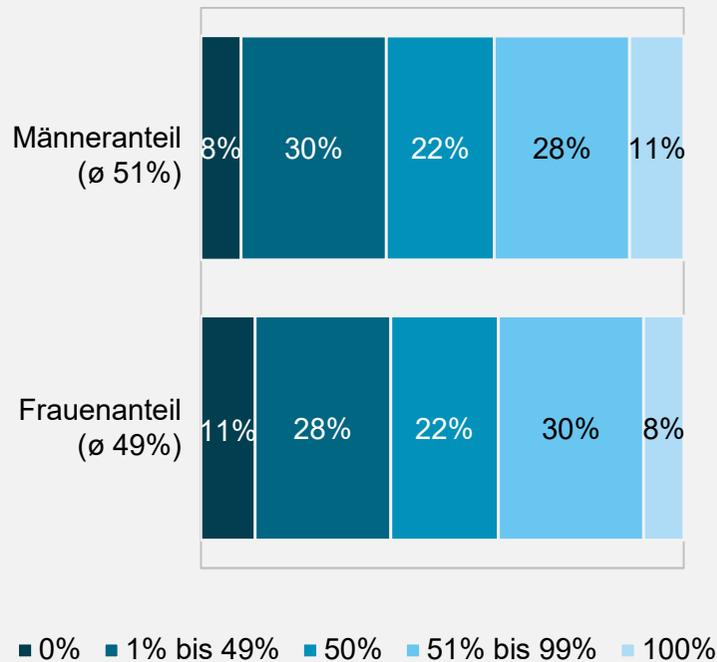
VERGLEICH DER JAHRE 2015 UND 2021



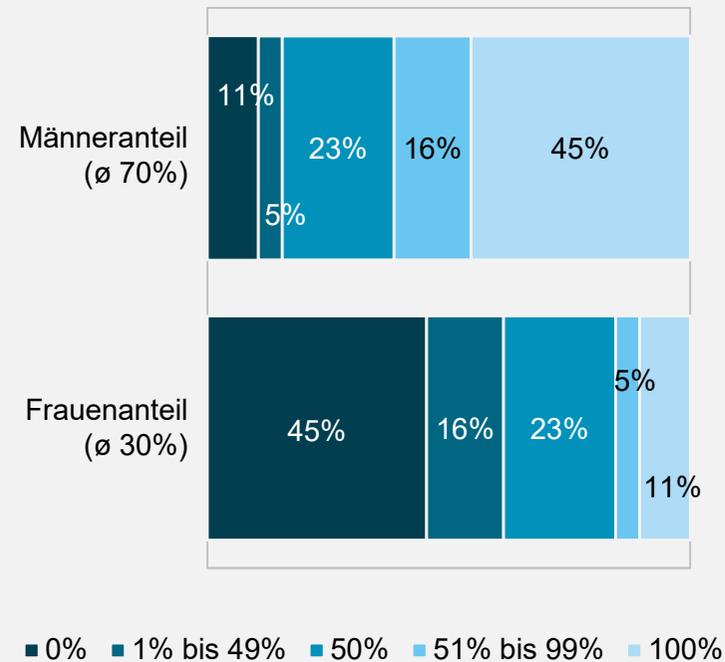
Basis: alle abhängig Beschäftigten

WIE VIELE MITARBEITER (SIE SELBST EINGESCHLOSSEN) MIT UNMITTELBAREM PROJEKTBEZUG BZW. MIT FÜHRUNGSVERANTWORTUNG SIND IN IHREM BÜRO TÄTIG?

Anteil an allen Beschäftigten mit unmittelbarem Projektbezug



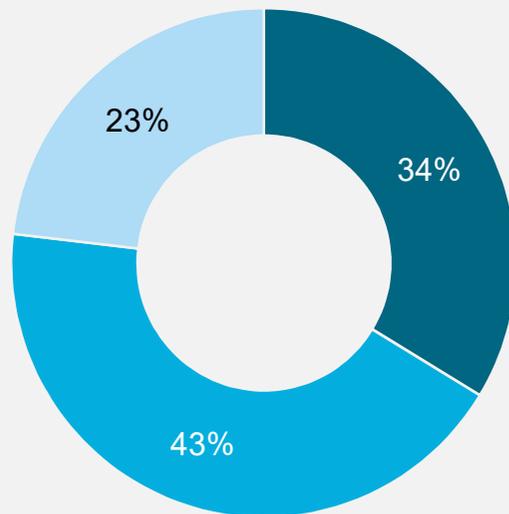
Anteil an allen Beschäftigten mit Führungsverantwortung



Basis: alle selbstständig Tätigen, die Personal beschäftigen

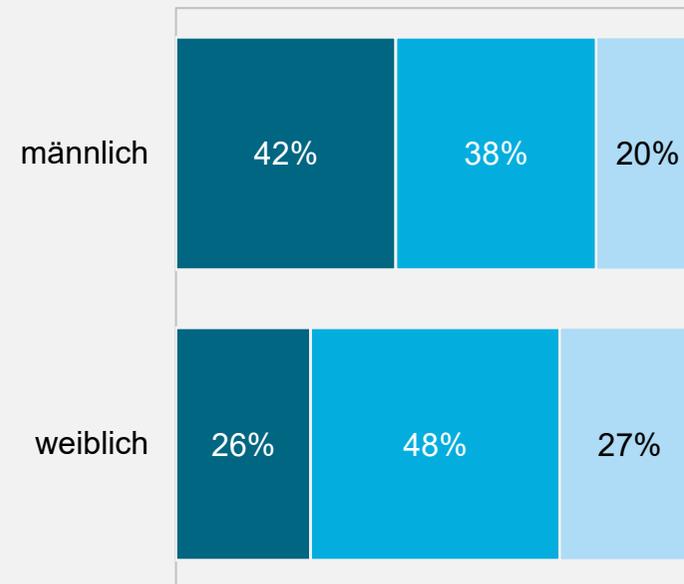
HABEN SIE SICH AN IHRER DERZEITIGEN ARBEITSSTELLE SCHON EINMAL UM EINE FÜHRUNGSPPOSITION BEWORBEN?

Basis: alle abhängig Beschäftigten



■ ja ■ nein ■ betrifft mich nicht: bei mir gibt es keine Führungspositionen

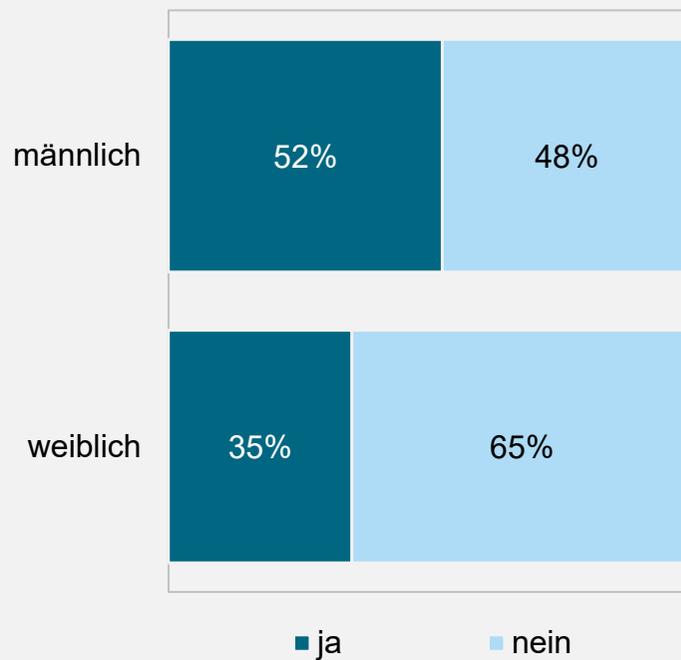
Basis: alle abhängig Beschäftigten



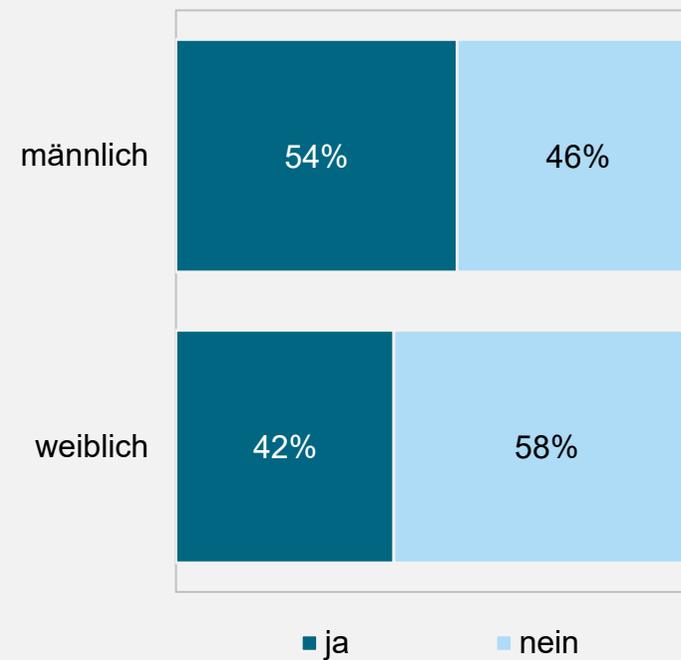
■ ja ■ nein ■ bei mir gibt es keine Führungspositionen

HABEN SIE SICH AN IHRER DERZEITIGEN ARBEITSSTELLE SCHON EINMAL UM EINE FÜHRUNGSPPOSITION BEWORBEN?

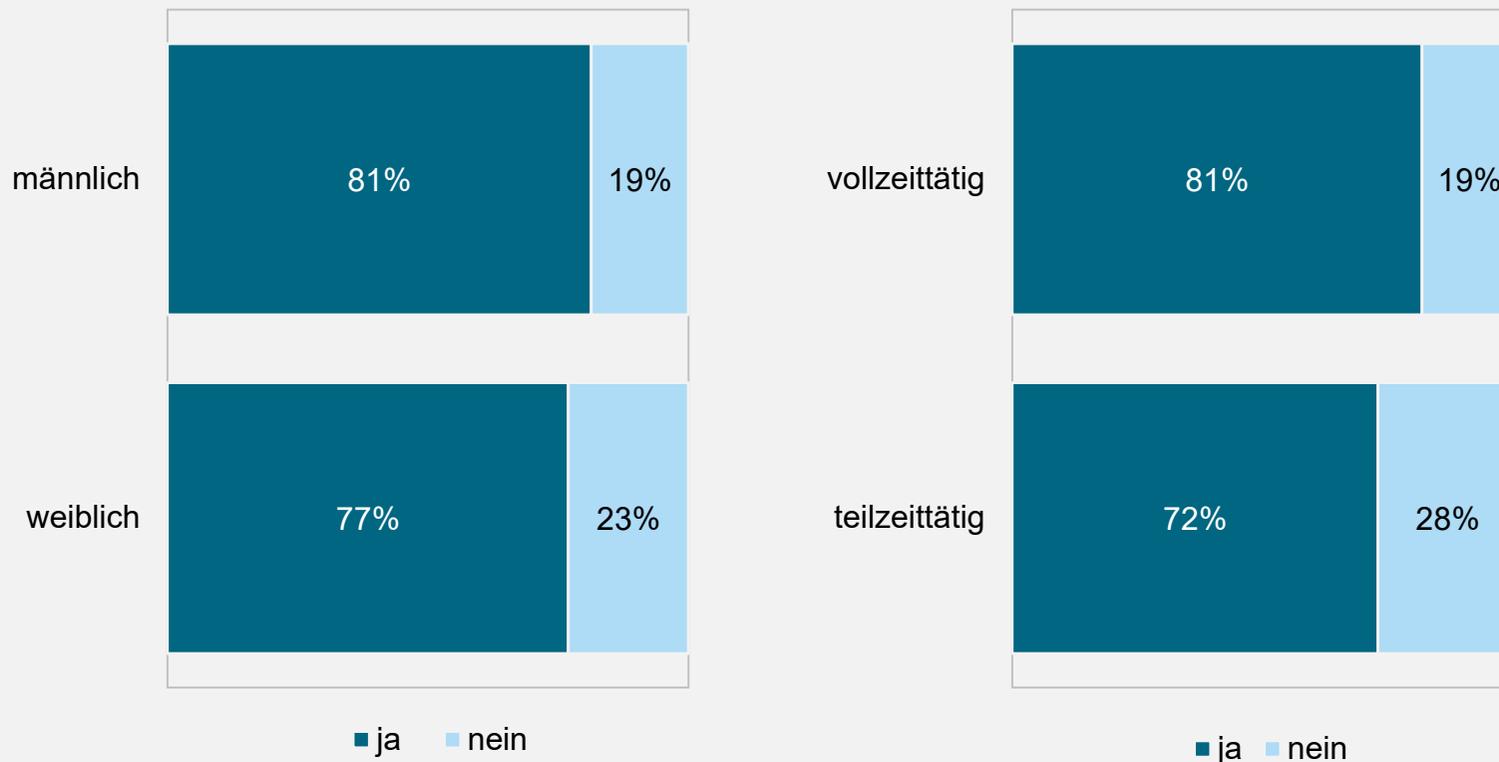
Basis: alle abhängig Beschäftigten,
bei denen es Führungspositionen gibt



Basis: nur vollzeittätige abhängig Beschäftigte,
bei denen es Führungspositionen gibt



HABEN SIE DIE FÜHRUNGSPPOSITION BEKOMMEN?



Basis: nur abhängig Beschäftigte, die sich bereits um eine Führungsposition beworben haben

AUS WELCHEM GRUND HABEN SIE DIE FÜHRUNGS- POSITION NICHT BEKOMMEN?

NACH GESCHLECHT



Basis: nur abhängig Beschäftigte, die sich um eine Führungsposition beworben, diese aber nicht erhalten haben /
* signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$) / nur Gründe, die von mindestens 5% der Befragten genannt wurden

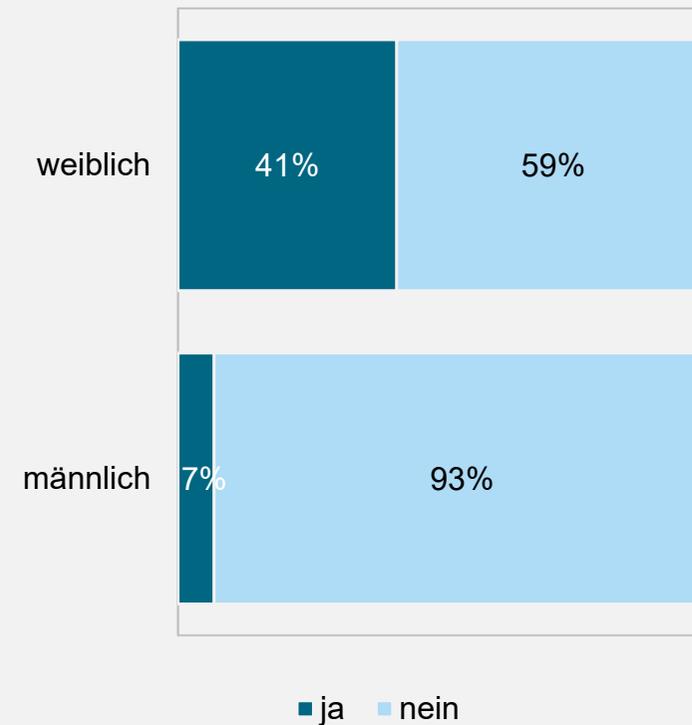
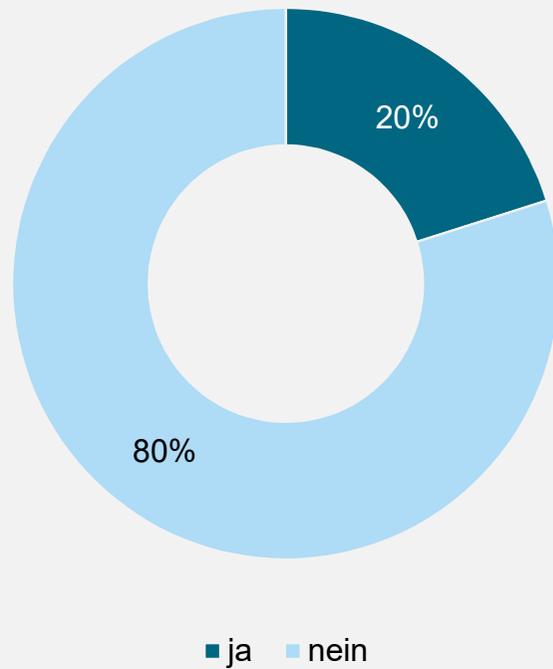
AUS WELCHEM GRUND HABEN SIE SICH BISHER NICHT UM EINE FÜHRUNGSPPOSITION BEWORBEN?

NACH GESCHLECHT



Basis: nur abhängig Beschäftigte, die sich nicht um eine Führungsposition beworben haben /
* signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$) / nur Gründe, die von mindestens 5% der Befragten genannt wurden

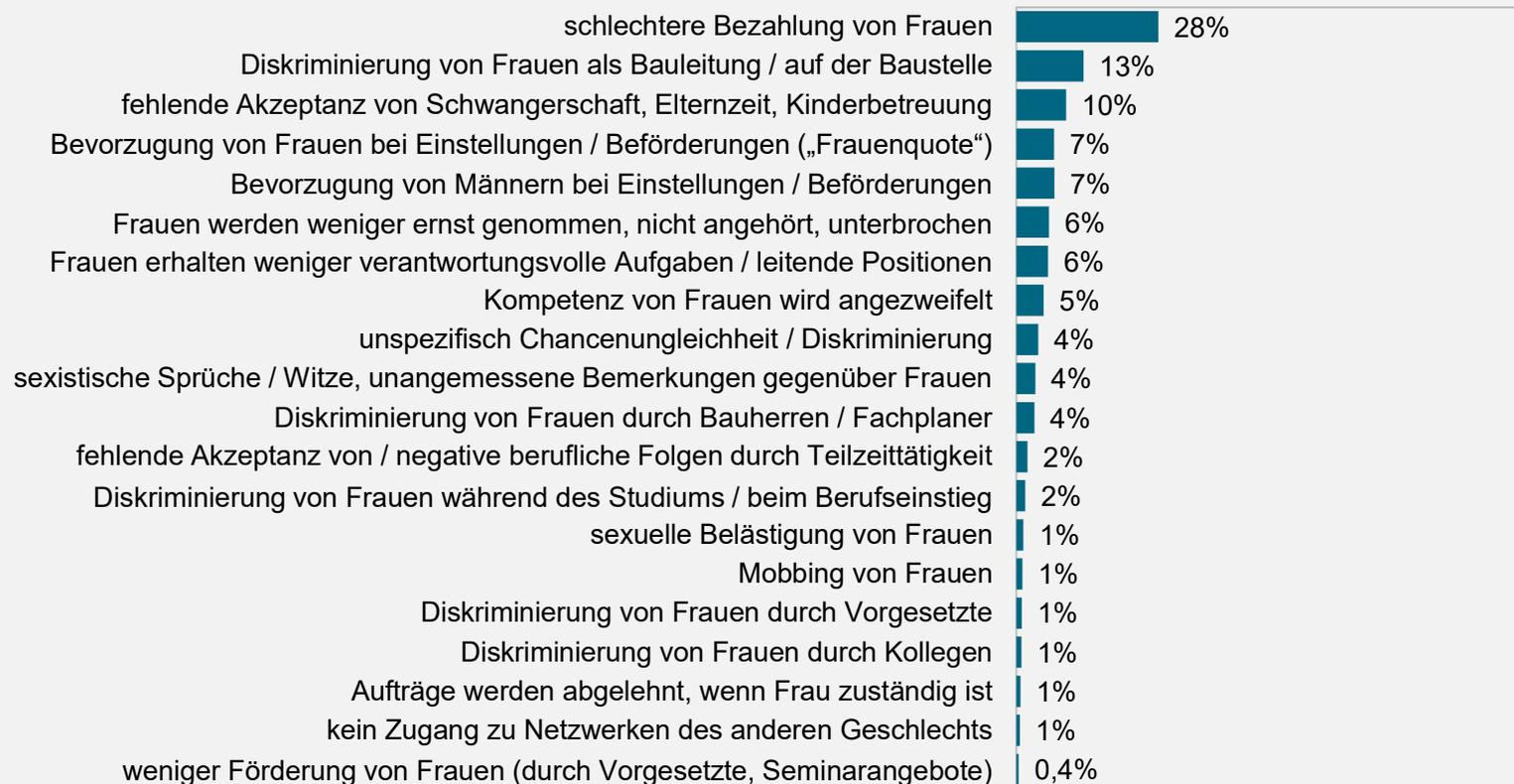
HABEN SIE IM LAUFE IHRER BERUFLICHEN TÄTIGKEIT SCHON EINMAL CHANCENUNGLEICHHEIT / DISKRIMINIERUNG AUFGRUND IHRES GESCHLECHTS ERLEBT?



Basis: alle abhängig Beschäftigten

HABEN SIE IM LAUFE IHRER BERUFLICHEN TÄTIGKEIT SCHON EINMAL CHANCENUNGLEICHHEIT / DISKRIMINIERUNG AUFGRUND IHRES GESCHLECHTS ERLEBT?

JA, UND ZWAR:



Basis: nur abhängig Beschäftigte, die Diskriminierung wegen des Geschlechts erlebt haben

SUMMARY

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF / DISKRIMINIERUNG

- Die Mehrheit der abhängig beschäftigten Befragten hat die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten / Home-Office, zur Nutzung von Gleitzeit oder Teiltätigkeit.
- Mehrheitlich genutzt werden, sofern angeboten, Gleitzeit, Mobile / Home-Office und Arbeitszeitkonto / Jahresarbeitszeit.
- Verglichen mit 2015 werden alle Modelle zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung heute häufiger angeboten und auch genutzt. Insbesondere gilt dies für das Mobile / Home-Office, sicher auch aufgrund der Corona-Pandemie.
- Die Bewertung der Arbeitsstelle bezogen auf die Vereinbarkeit von Familie fällt positiv aus: 70% beurteilen sie als „sehr gut“ oder „gut“. 2015 waren es 58%.
- Ein Fünftel der Befragten (selbstständig Tätige und abhängig Beschäftigte) hat im beruflichen Kontext schon einmal Chancenungleichheit / Diskriminierung aufgrund des Geschlechts erlebt. Dabei handelt es sich überdurchschnittlich häufig um Frauen (41% vs. 7%).

ZENTRALE ERGEBNISSE

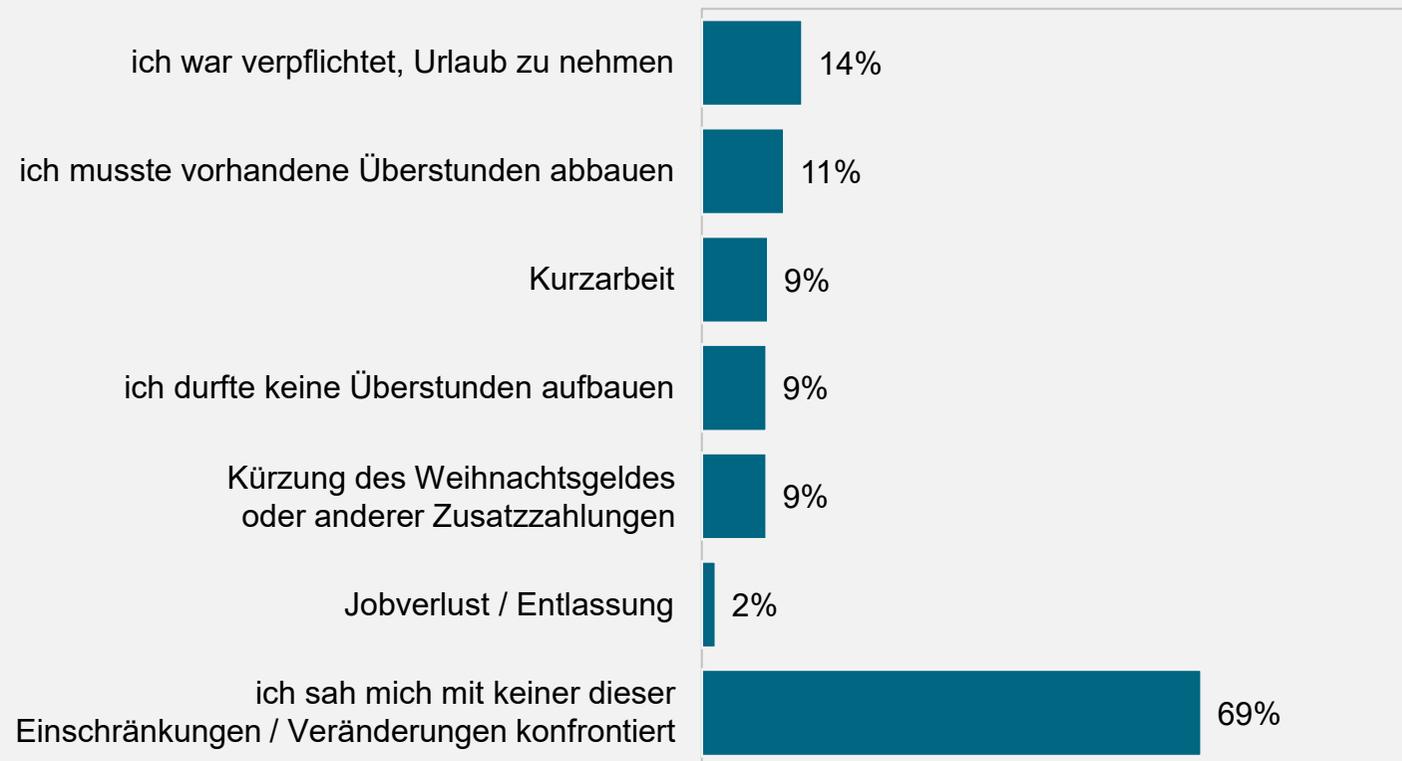
FRAUEN IN LEITENDEN POSITIONEN

- Bezogen auf Stellen mit unmittelbarem Projektbezug ist die Geschlechterverteilung in Architektur- und Planungsbüros ausgeglichen (49% Frauen, 51% Männer).
- Bei Positionen mit Führungsverantwortung zeigt sich mit 70% Männern und 30% Frauen ein anderes Bild. Dieses Ergebnis gilt unabhängig von der Größe der Büros.
- Ein Grund für diese Ungleichverteilung von Führungspositionen ist, dass Frauen häufiger als Männer für Arbeitgeber tätig sind, bei denen es gar keine Führungspositionen gibt.
- Sofern es Führungspositionen gibt, bewerben Männer sich häufiger auf diese Stellen als Frauen und bekommen sie auch häufiger.
- Auch das ist in Teilen damit zu erklären, dass Frauen häufiger teilzeittätig sind als Männer, da Vollzeittätige sich zum einen häufiger auf Führungspositionen bewerben als Teilzeittätige und Bewerbungen Vollzeittätiger zum anderen häufiger erfolgreich verlaufen als Bewerbungen Teilzeittätiger.

TEIL 3:
AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE AUF ABHÄNGIG
BESCHÄFTIGTE KAMMERMITGLIEDER

Basis: Antworten von 7.788 abhängig beschäftigten Kammermitgliedern

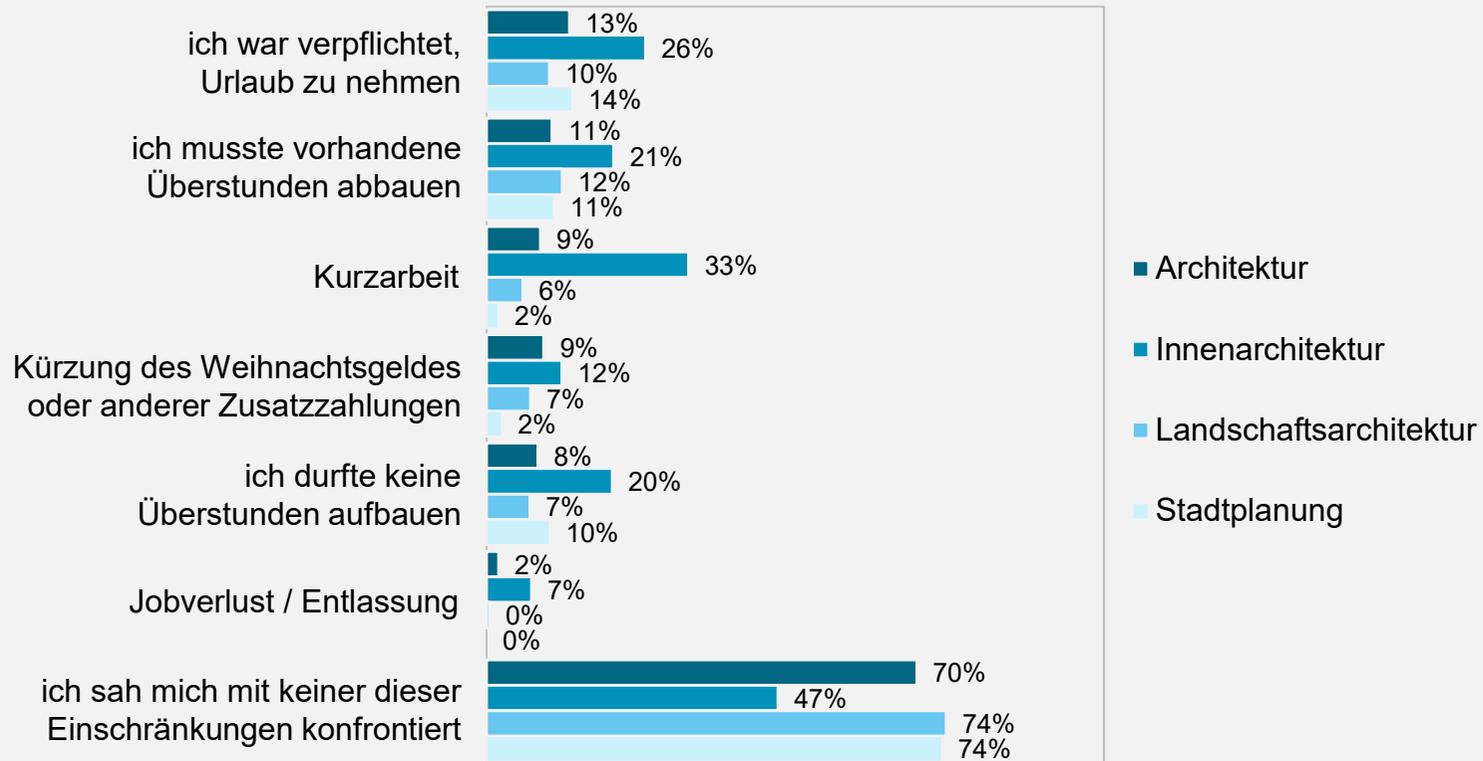
MIT WELCHEN DER FOLGENDEN EINSCHRÄNKUNGEN / VERÄNDERUNGEN SAHEN SIE SICH IM VERGANGENEN JAHR IN FOLGE DER CORONA-PANDEMIE KONFRONTIERT?



Basis: alle abhängig Beschäftigten / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

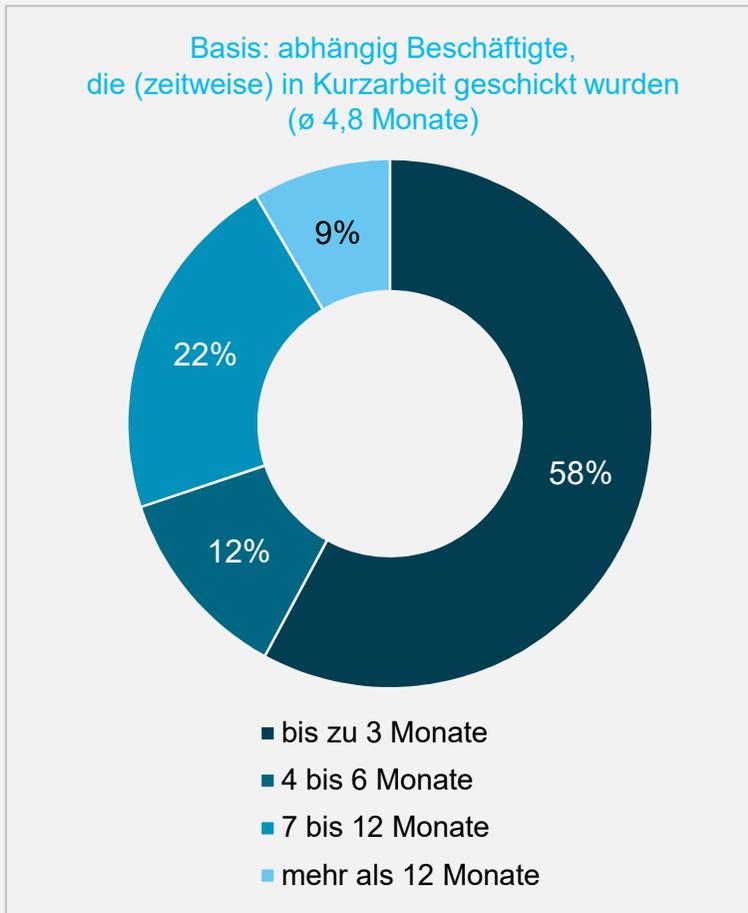
MIT WELCHEN DER FOLGENDEN EINSCHRÄNKUNGEN SAHEN SIE SICH IN FOLGE DER CORONA-PANDEMIE KONFRONTIERT?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: alle abhängig Beschäftigten / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

WIE LANGE WURDEN SIE IN KURZARBEIT GESCHICKT?



Von Kurzarbeit betroffen:

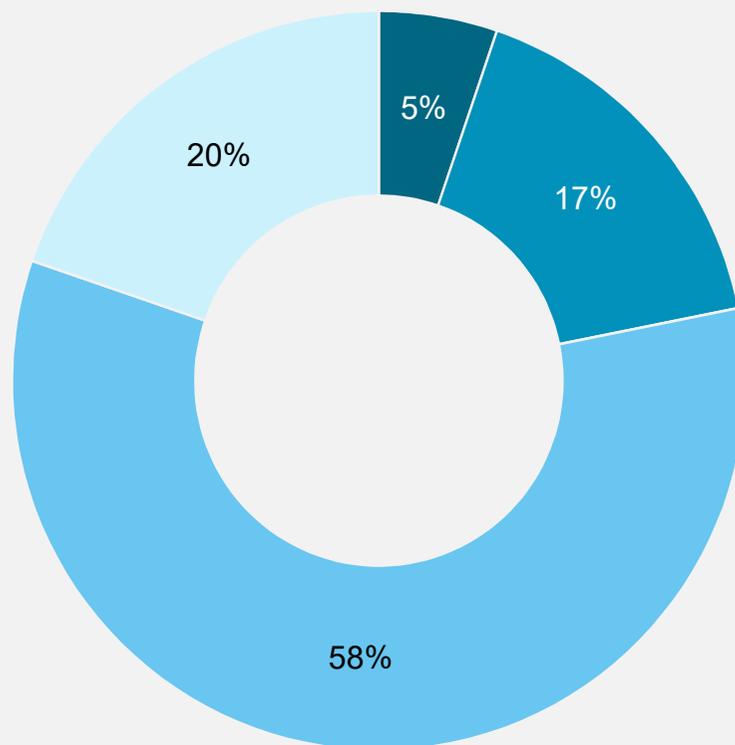
Architektur (Hochbau):	9%
Landschaftsarchitektur:	6%
Innenarchitektur:	33%

\bar{x} Dauer der Kurzarbeit (in Monaten):

Architektur (Hochbau):	4,6
Landschaftsarchitektur:	3,9
Innenarchitektur:	6,2

Für die Fachrichtung Stadtplanung können bei dieser Frage aufgrund zu geringer Fallzahlen ($N < 10$) keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

HABEN SIE WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE (ZEITWEISE) VON ZU HAUSE GEARBEITET?

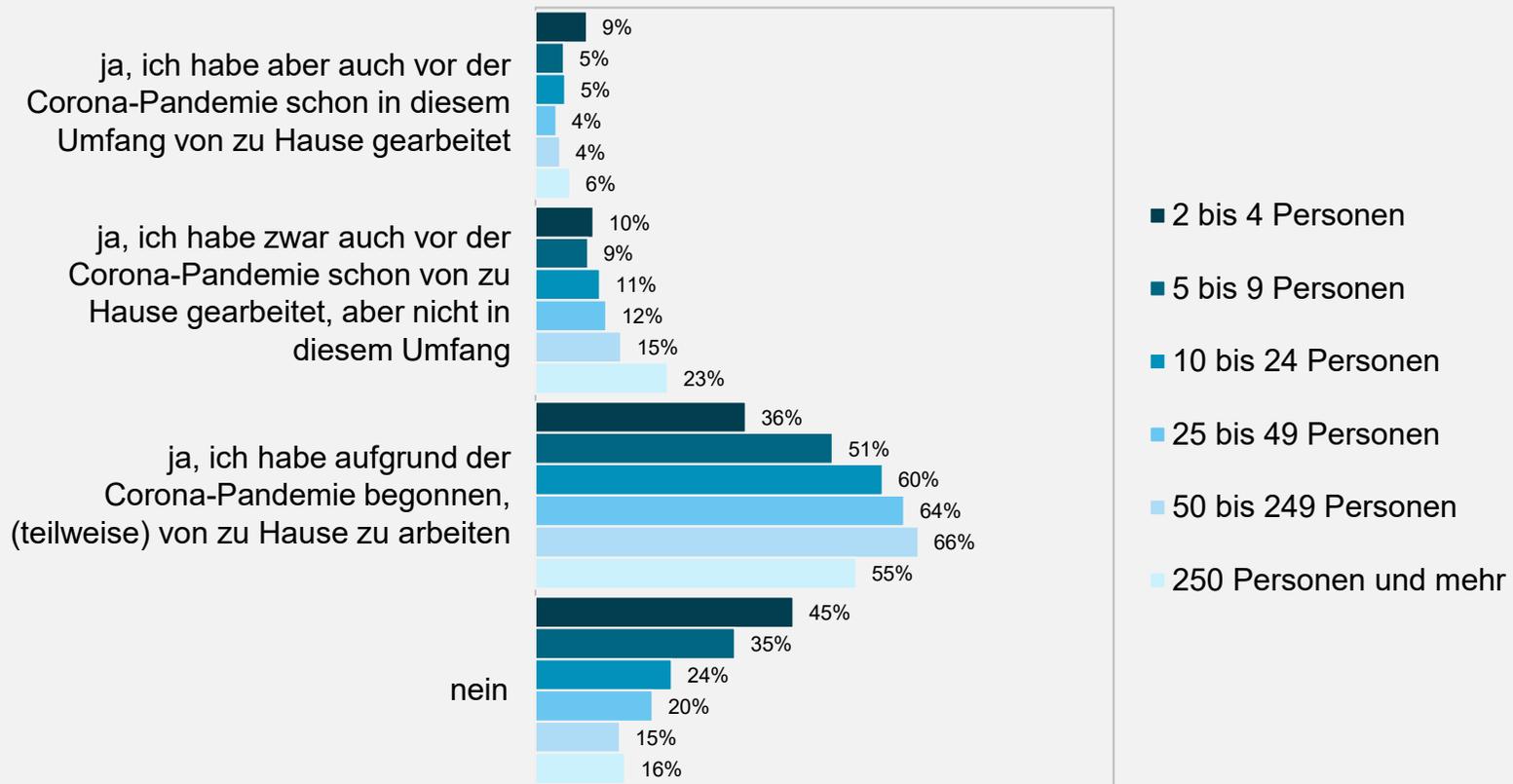


- ja, ich habe aber auch vor der Corona-Pandemie schon in diesem Umfang von zu Hause gearbeitet
- ja, ich habe zwar auch vor der Corona-Pandemie schon von zu Hause gearbeitet, aber nicht in diesem Umfang
- ja, ich habe aufgrund der Corona-Pandemie begonnen, (teilweise) von zu Hause zu arbeiten
- nein

Basis: alle abhängig Beschäftigten

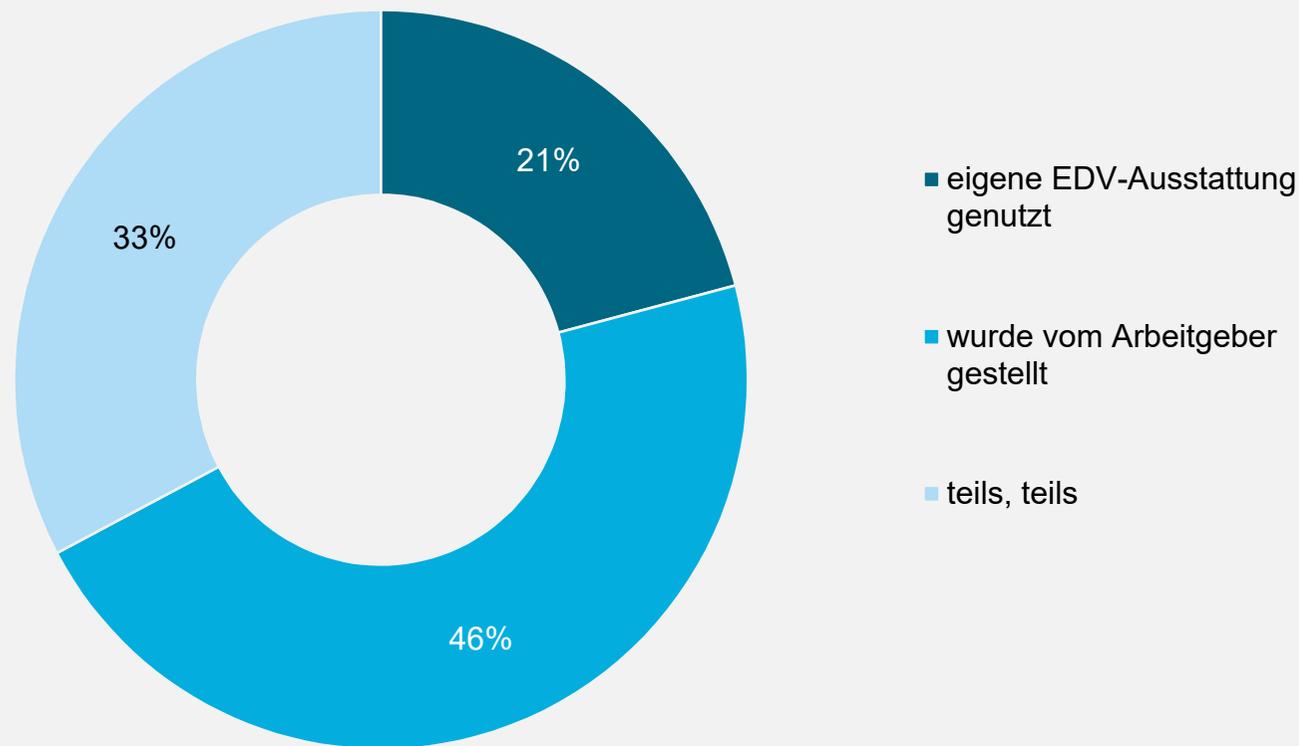
HABEN SIE WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE (ZEITWEISE) VON ZU HAUSE GEARBEITET?

NACH BÜROGRÖÖZE (NUR ARCHITEKTUR- / PLANUNGSBÜROS)



Basis: nur Angestellte in Architektur- / Planungsbüros

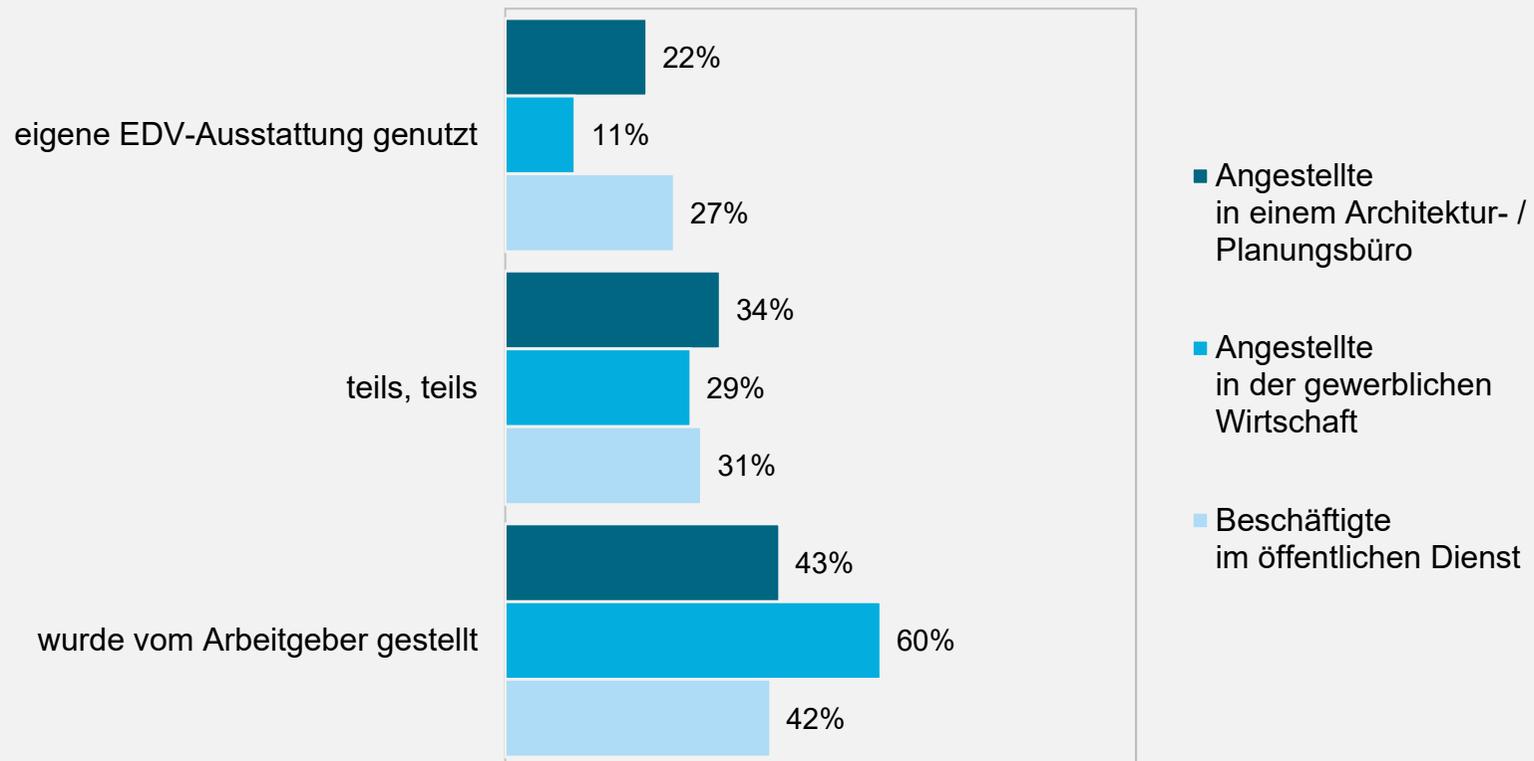
HABEN SIE WÄHREND IHRER TÄTIGKEIT IM MOBILE OFFICE / HOME-OFFICE IHRE EIGENE EDV-AUSSTATTUNG GENUTZT ODER WURDE SIE VON IHREM ARBEITGEBER GESTELLT?



Basis: abhängig Beschäftigte, die aufgrund der Corona-Pandemie zeitweise von zu Hause gearbeitet haben

HABEN SIE WÄHREND IHRER TÄTIGKEIT IM MOBILE OFFICE / HOME-OFFICE IHRE EIGENE EDV-AUSSTATTUNG GENUTZT ODER WURDE SIE VON IHREM ARBEITGEBER GESTELLT?

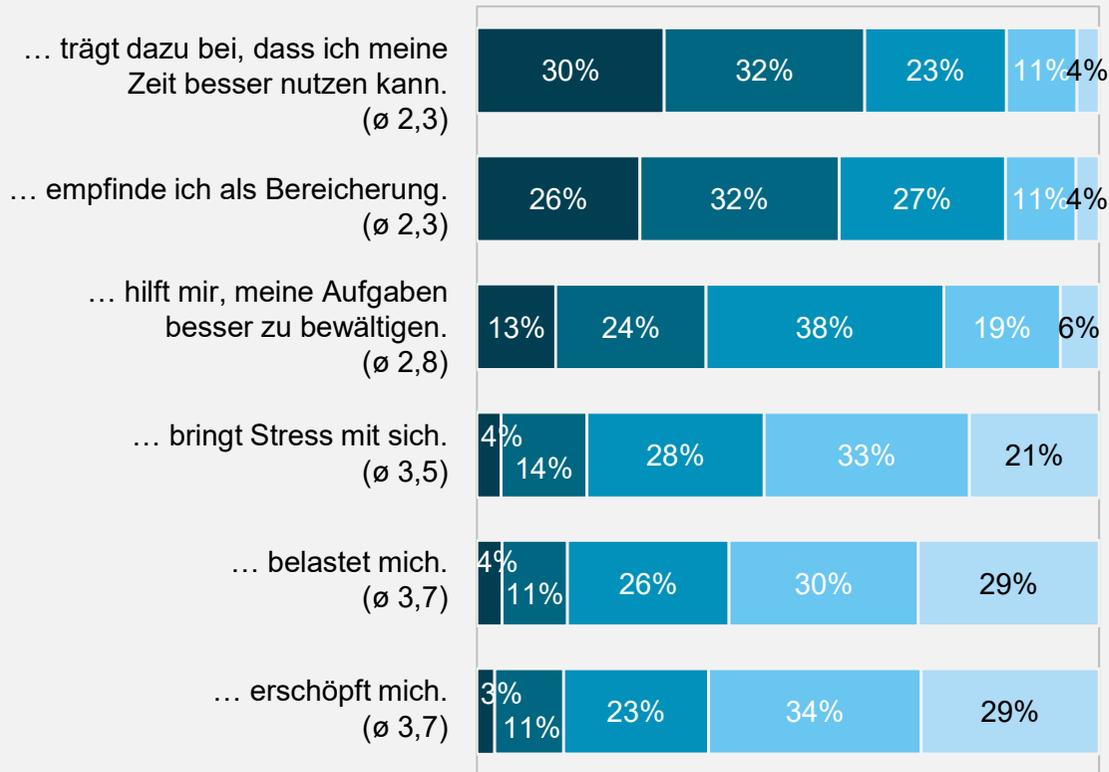
NACH ART DES ARBEITGEBERS



Basis: abhängig Beschäftigte, die aufgrund der Corona-Pandemie zeitweise von zu Hause gearbeitet haben

WIE EMPFINDEN SIE DAS ARBEITEN VON ZU HAUSE?

Meine berufliche Tätigkeit von zu Hause aus ausüben

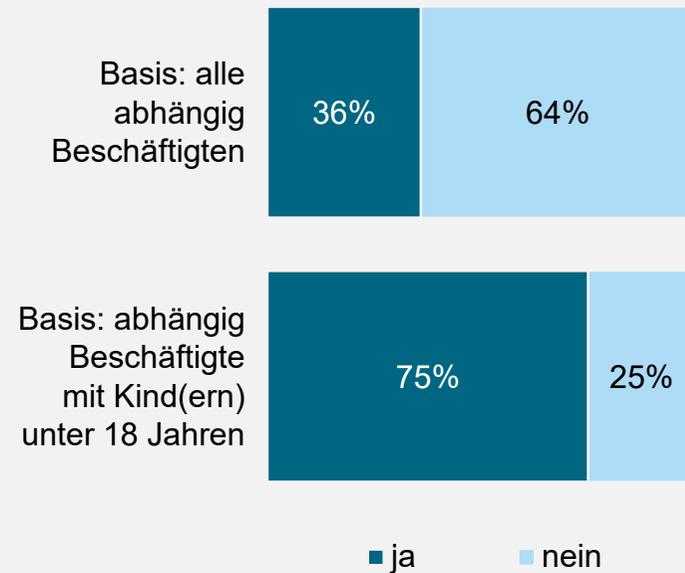


- trifft voll und ganz zu
- trifft eher zu
- teils / teils
- trifft eher nicht zu
- trifft gar nicht zu

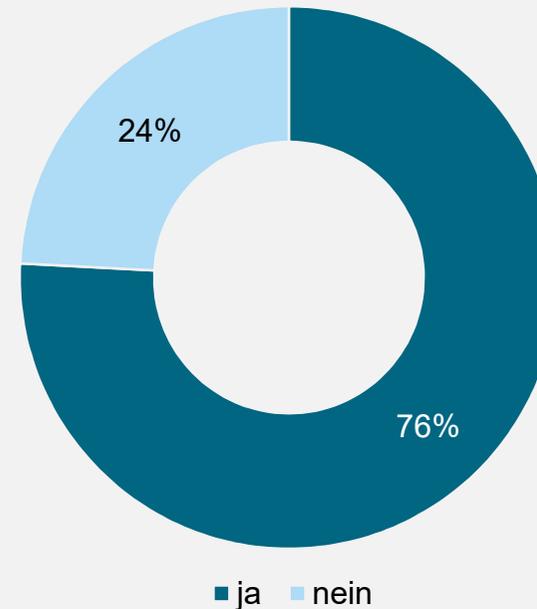
ø Durchschnittswert auf einer Skala von 1 (trifft voll und ganz zu) bis 5 (trifft gar nicht zu) / Basis: abhängig Beschäftigte, die aufgrund der Corona-Pandemie zeitweise von zu Hause gearbeitet haben

ZUSÄTZLICHE KINDERBETREUUNG AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE

Mussten Sie aufgrund der Corona-Pandemie ein Kind / Kinder zu Hause betreuen, das / die andernfalls anders betreut werden würde/n (z.B. in Kita oder Schule)?



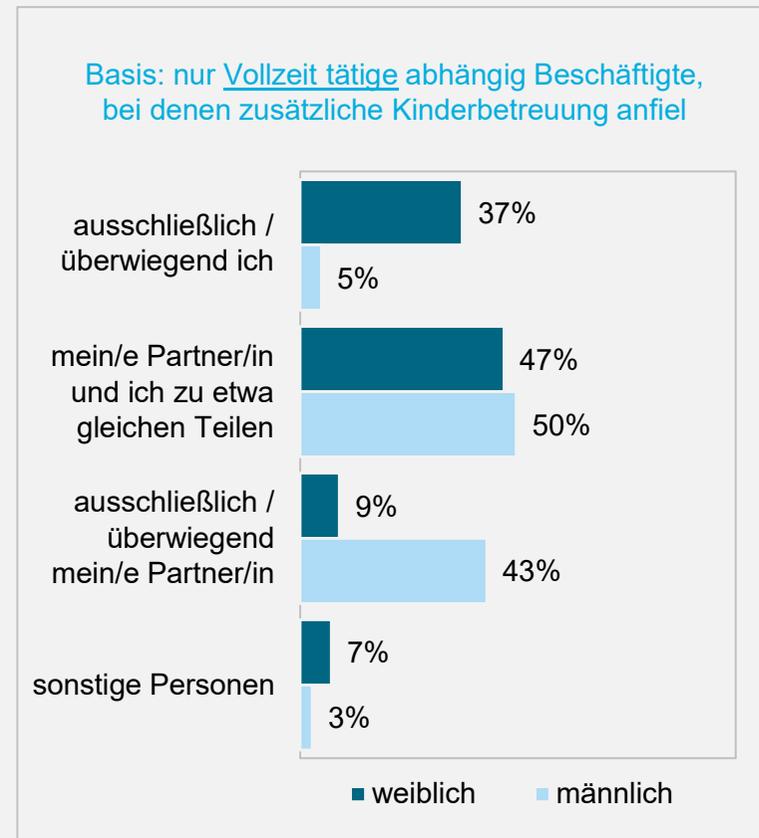
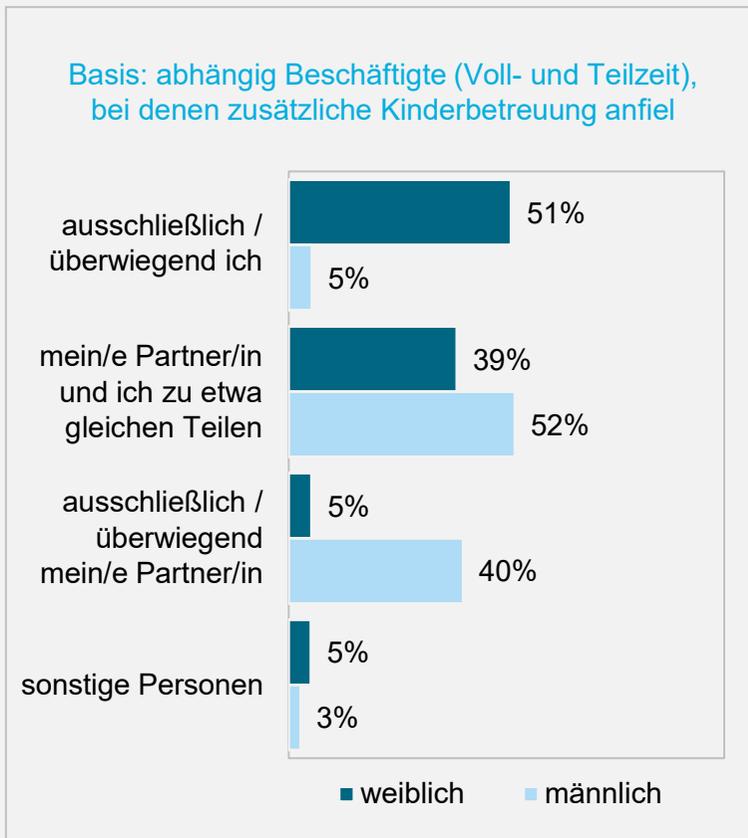
Kommt Ihr Arbeitgeber Ihnen angesichts dieser Mehrbelastung entgegen (z.B. Ermöglichung flexiblerer Arbeitszeiten, Umverteilung zeitkritischer Tätigkeiten auf Kollegen/Kolleginnen etc.)?



Basis: abhängig Beschäftigte mit zusätzlichem Betreuungsaufwand

WER ÜBERNIMMT DIE ZUSÄTZLICHE KINDERBETREUUNG?

NACH GESCHLECHT



SUMMARY

AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE AUF ABHÄNGIG BESCHÄFTIGTE

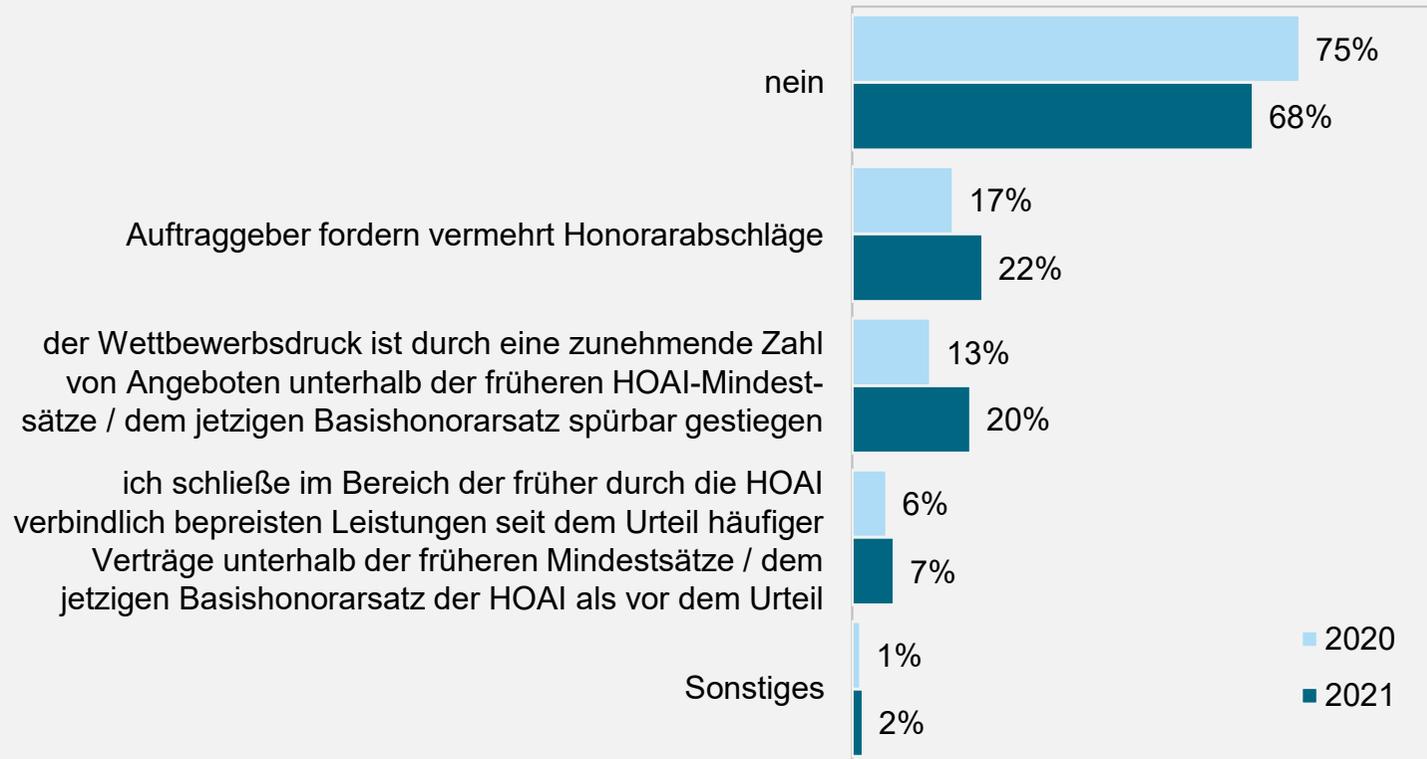
- Ein knappes Drittel der abhängig beschäftigten Kammermitglieder sah sich mit Folgen der Corona-Pandemie wie Pflichturlaub, Überstundenreduktion, Kurzarbeit oder Kürzung von Zusatzzahlungen konfrontiert.
- Beschäftigte, die in Kurzarbeit geschickt wurden (9%), waren durchschnittlich 4,8 Monate davon betroffen.
- Drei Viertel der abhängig Beschäftigten haben während der Pandemie erstmals (58%) oder vermehrt (17%) aus dem Mobile / Home-Office gearbeitet.
- Für die Arbeit aus dem Mobile / Home-Office erhielten 46% sämtliche, 33% einen Teil der notwendigen EDV-Ausstattung von ihrem Arbeitgeber.
- Bei 36% der abhängig beschäftigten Kammermitglieder fiel während der Pandemie zusätzliche Kinderbetreuung (z.B. wegen Kita- / Schulschließungen) an.
- Der zusätzlich anfallende Betreuungsaufwand wurde deutlich stärker von Frauen übernommen als von Männern. Dies gilt auch dann, wenn nur Vollzeit-tätige betrachtet werden.

TEIL 4:
AUSWIRKUNGEN DES HOAI-URTEILS UND
DER NEUEN HOAI VOM 01.01.2021

Basis: Antworten von 5.941 selbstständig tätigen Kammermitgliedern

SIEHT IHR BÜRO SICH MIT KONKRETEN AUSWIRKUNGEN DES HOAI-URTEILS UND DER AM 01.01.2021 IN KRAFT GETRETENEN NEUEN HOAI KONFRONTIERT?

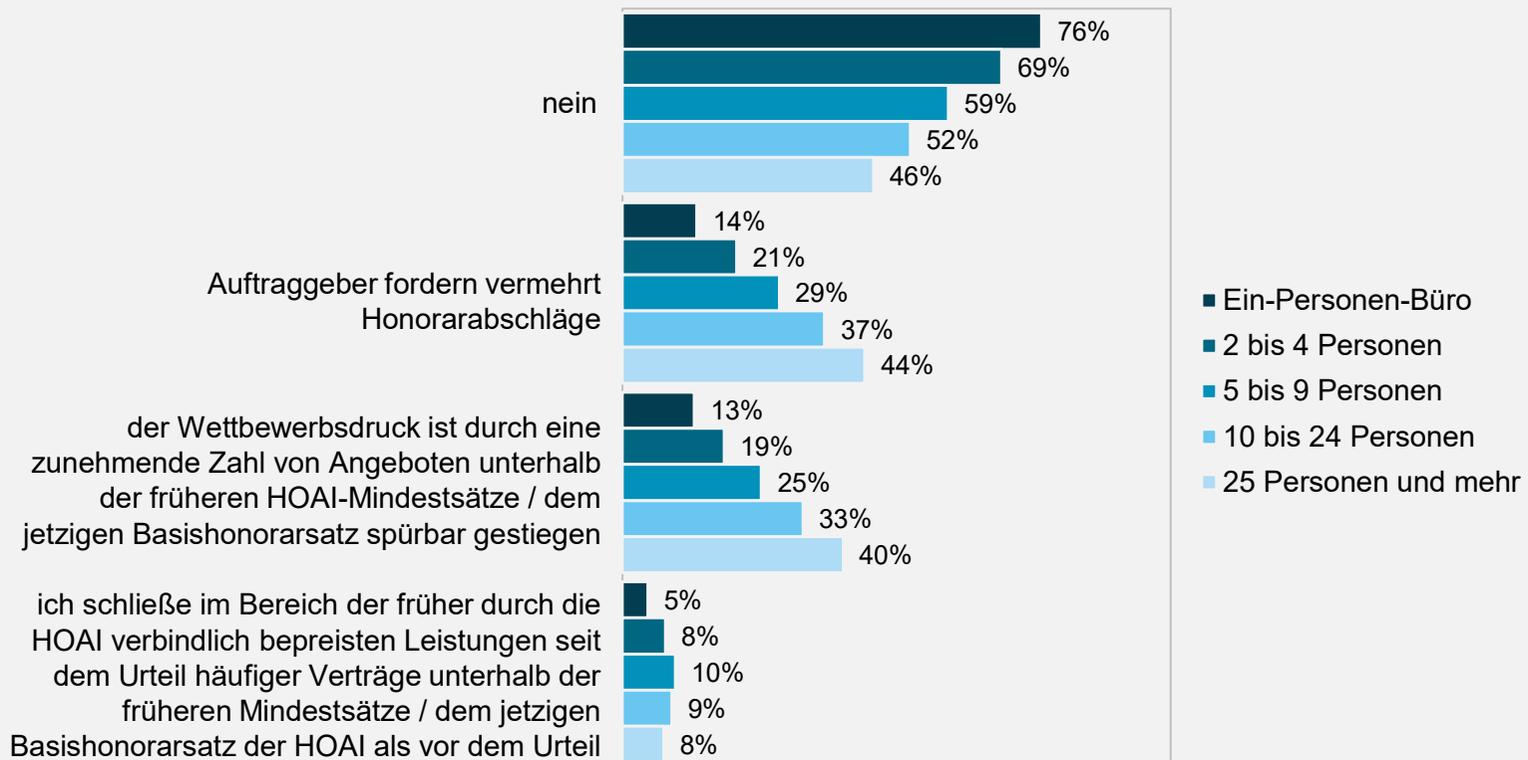
VERGLEICH DER JAHRE 2020 UND 2021



Basis: alle selbstständig Tätigen

SIEHT IHR BÜRO SICH MIT KONKRETEN AUSWIRKUNGEN DES HOAI-URTEILS UND DER AM 01.01.2021 IN KRAFT GETRETENEN NEUEN HOAI KONFRONTIERT?

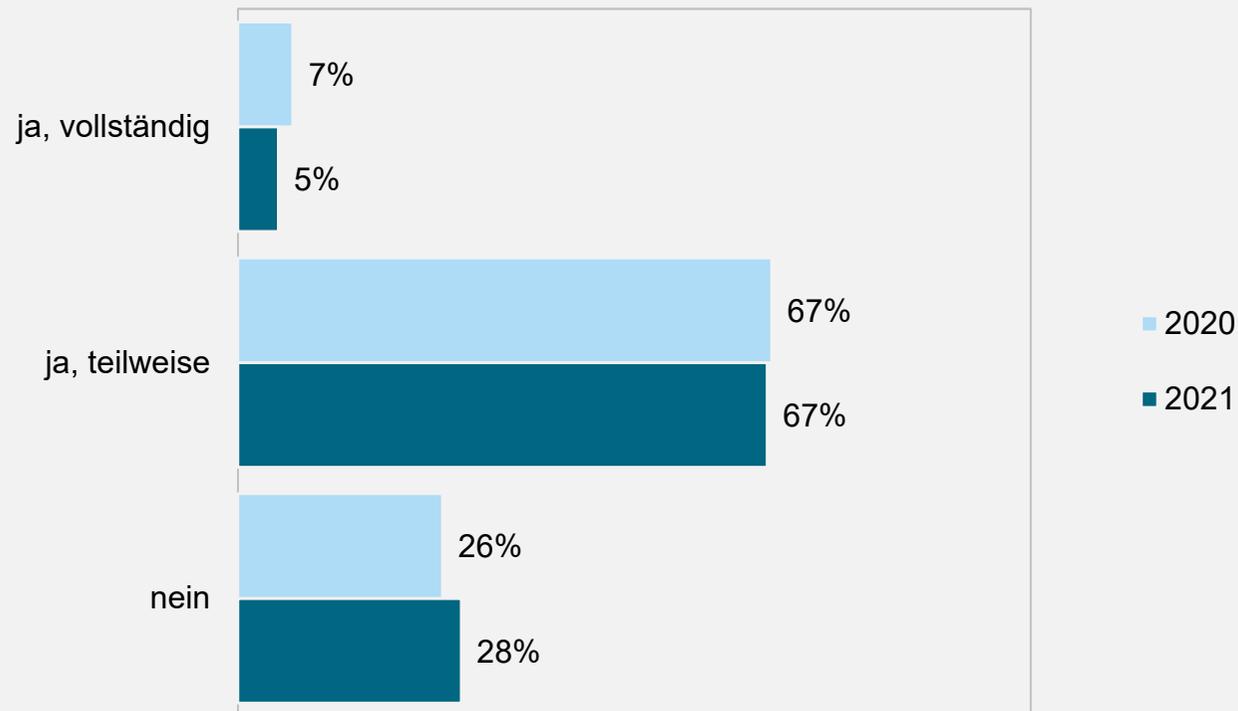
NACH BÜROGRÖÖE



Basis: alle selbstständig Tätigen

HABEN SIE GEFORDERTE ABSCHLÄGE GEWÄHRT?

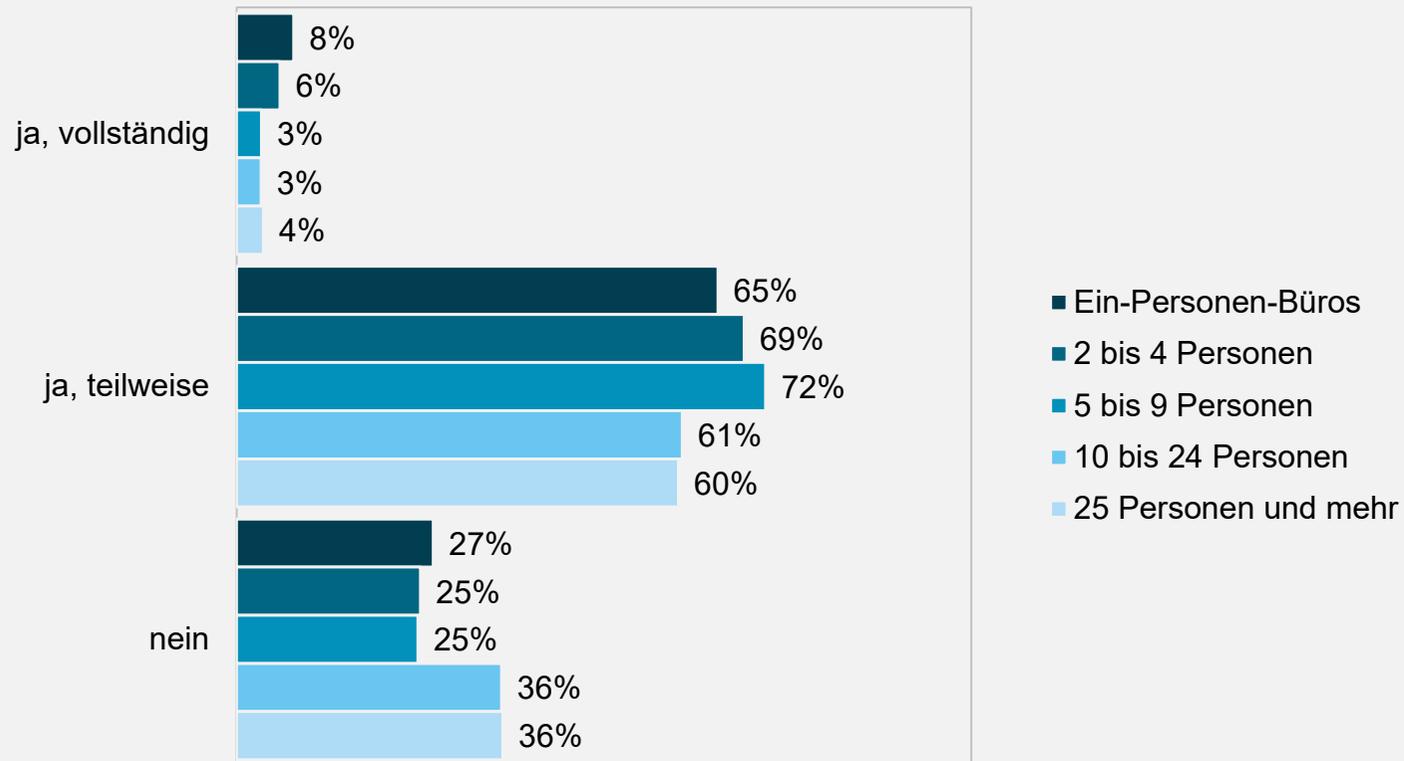
VERGLEICH DER JAHRE 2020 UND 2021



Basis: nur selbstständig Tätige, deren Auftraggeber seit dem HOAI-Urteil vermehrt Abschläge fordern

HABEN SIE GEFORDERTE ABSCHLÄGE GEWÄHRT?

NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur selbstständig Tätige, deren Auftraggeber seit dem HOAI-Urteil vermehrt Abschläge fordern

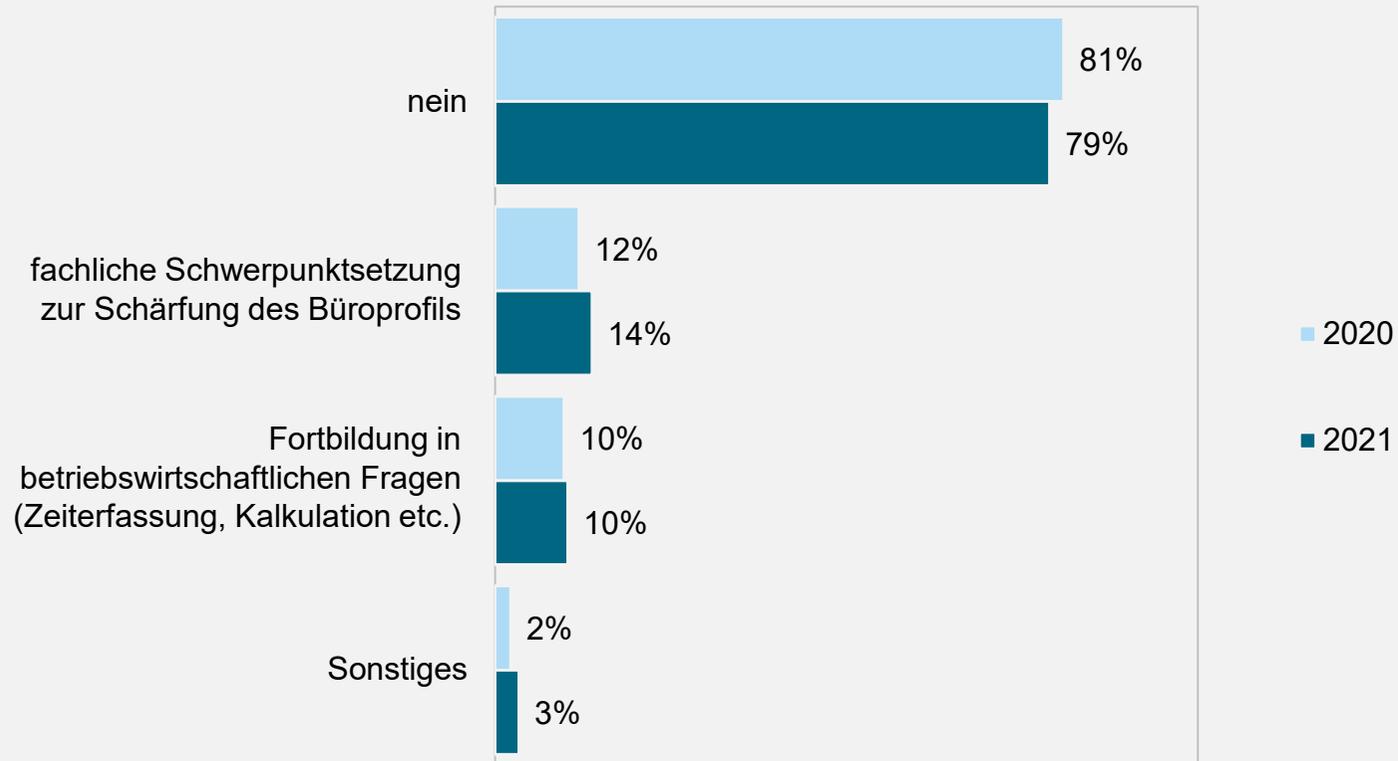
WIE HABEN SIE DIE GEWÄHRTEN ABSCHLÄGE KOMPENSIERT?



Basis: nur selbstständig Tätige, die Abschlüsse gewähren /
Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

NEHMEN SIE DIE AUS DEM HOAI-URTEIL FOLGENDE NEUE SITUATION ZUM ANLASS, DIE AUFSTELLUNG IHRES BÜROS NEU ZU JUSTIEREN?

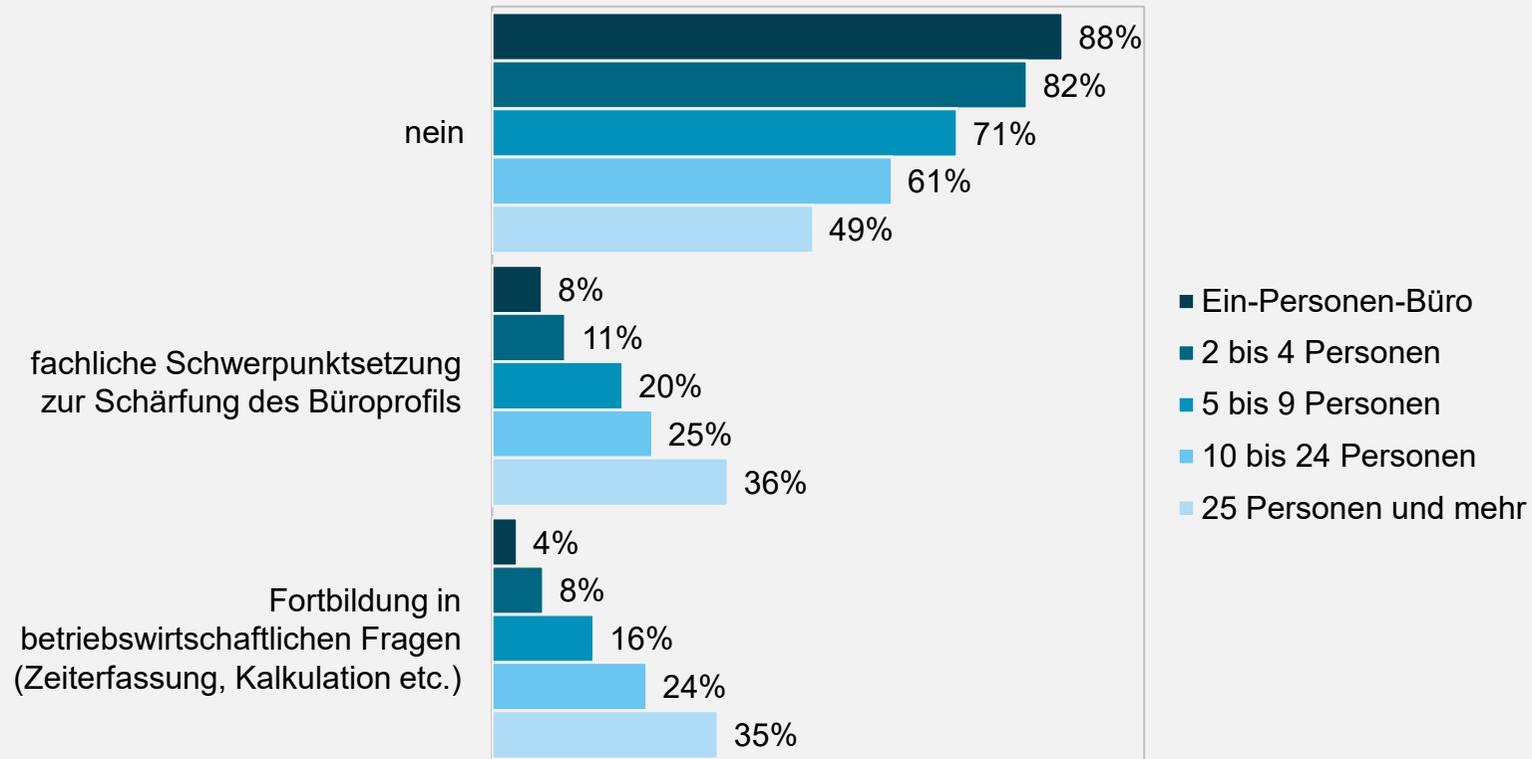
VERGLEICH DER JAHRE 2020 UND 2021



Basis: alle selbstständig Tätigen / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

NEHMEN SIE DIE AUS DEM HOAI-URTEIL FOLGENDE NEUE SITUATION ZUM ANLASS, DIE AUFSTELLUNG IHRES BÜROS NEU ZU JUSTIEREN?

NACH BÜROGRÖÖE



Basis: alle selbstständig Tätigen / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

SUMMARY

AUSWIRKUNGEN DES HOAI-URTEILS

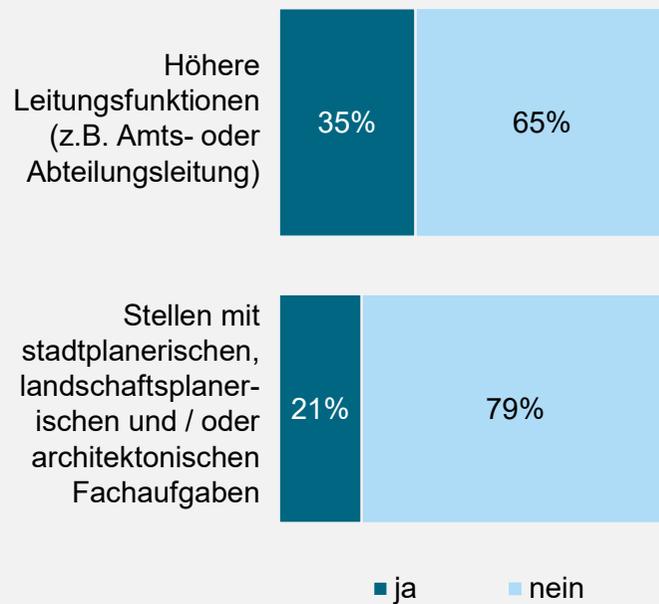
- Etwa ein Drittel der Büros sieht sich mit Auswirkungen des HOAI-Urteils aus 2020 konfrontiert. Vor einem Jahr waren es noch 25% (+7 Prozentpunkte).
- Je größer das Büros, desto häufiger sind Folgen des HOAI-Urteils in Form von Abschlagforderungen durch Auftraggeber und steigendem Wettbewerbsdruck angesichts einer steigenden Zahl von Angeboten unterhalb der früheren HOAI-Mindestsätze / des jetzigen Basishonorarsatzes spürbar.
- Werden Honorarabschläge gefordert, werden diese von der Mehrheit der Büros (67%) teilweise gewährt.
- Gewährte Abschläge werden dabei häufig nicht kompensiert und schlagen sich in einem sinkenden Überschuss und damit Unternehmerlohn nieder. Ein Drittel macht zeitliche Abstriche bei der Planung.
- Ein Fünftel der Büros nimmt das HOAI-Urteil zum Anlass, das Büro neu aufzustellen (Profilschärfung, betriebswirtschaftliche Fortbildung). Dabei handelt es sich überdurchschnittlich häufig um große Büros.

TEIL 5: PERSONALSITUATION IN DER BAUVERWALTUNG

Basis: Antworten von 2.454 im öffentlichen Dienst tätigen Kammermitgliedern

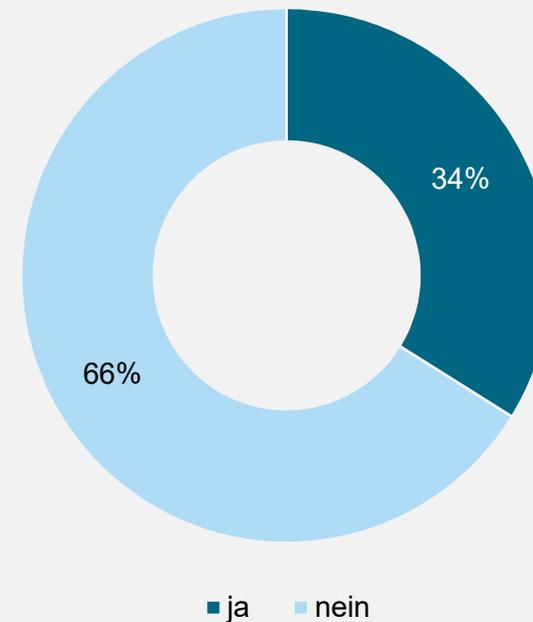
STELLENBESETZUNG IM ÖFFENTLICHEN DIENST IN DEN LETZTEN 10 JAHREN

Zunehmende Besetzung der genannten Stellen mit fachfremden Personen, d.h. kein abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens



Basis: im öffentlichen Dienst Tätige, die sich eine Einschätzung zutrauen (ca. 24% trauen sich keine Einschätzung zu)

Zunehmende Besetzung von Stellen mit stadt- / landschaftsplanerischen / architektonischen Fachaufgaben mit Bachelor- statt mit Master- / Diplomabsolventen

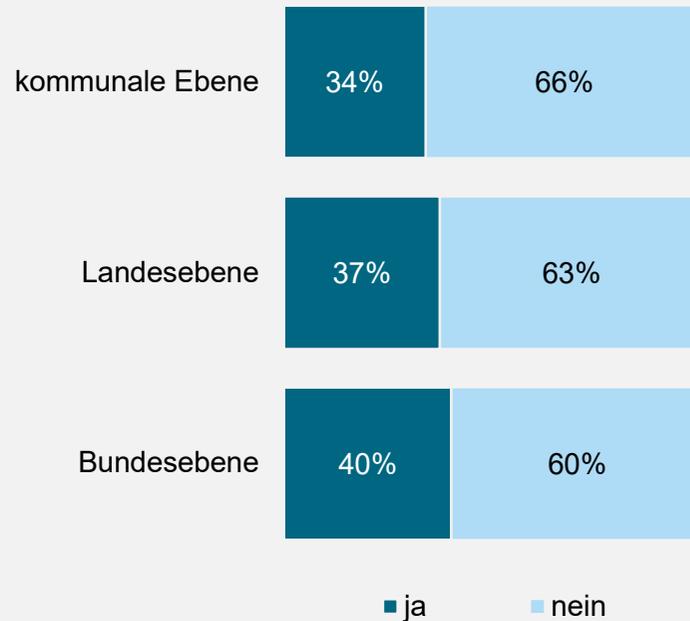


Basis: im öffentlichen Dienst Tätige, die sich eine Einschätzung zutrauen (44% trauen sich keine Einschätzung zu)

WURDEN IN IHRER BEHÖRDE IN DEN LETZTEN 10 JAHREN FOLGENDE STELLEN ZUNEHMEND MIT FACHFREMDEN* PERSONEN BESETZT?

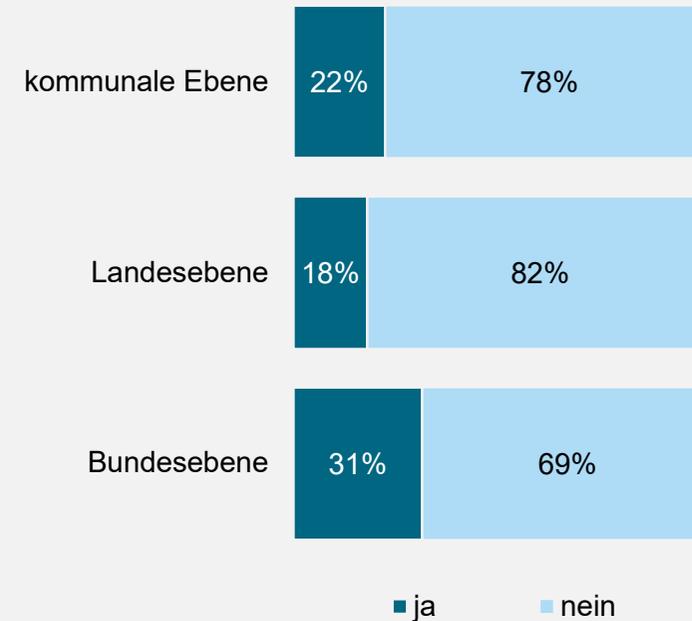
NACH ART DER BEHÖRDE

Höhere Leitungsfunktionen
(z.B. Amts- oder Abteilungsleitung)



kein statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

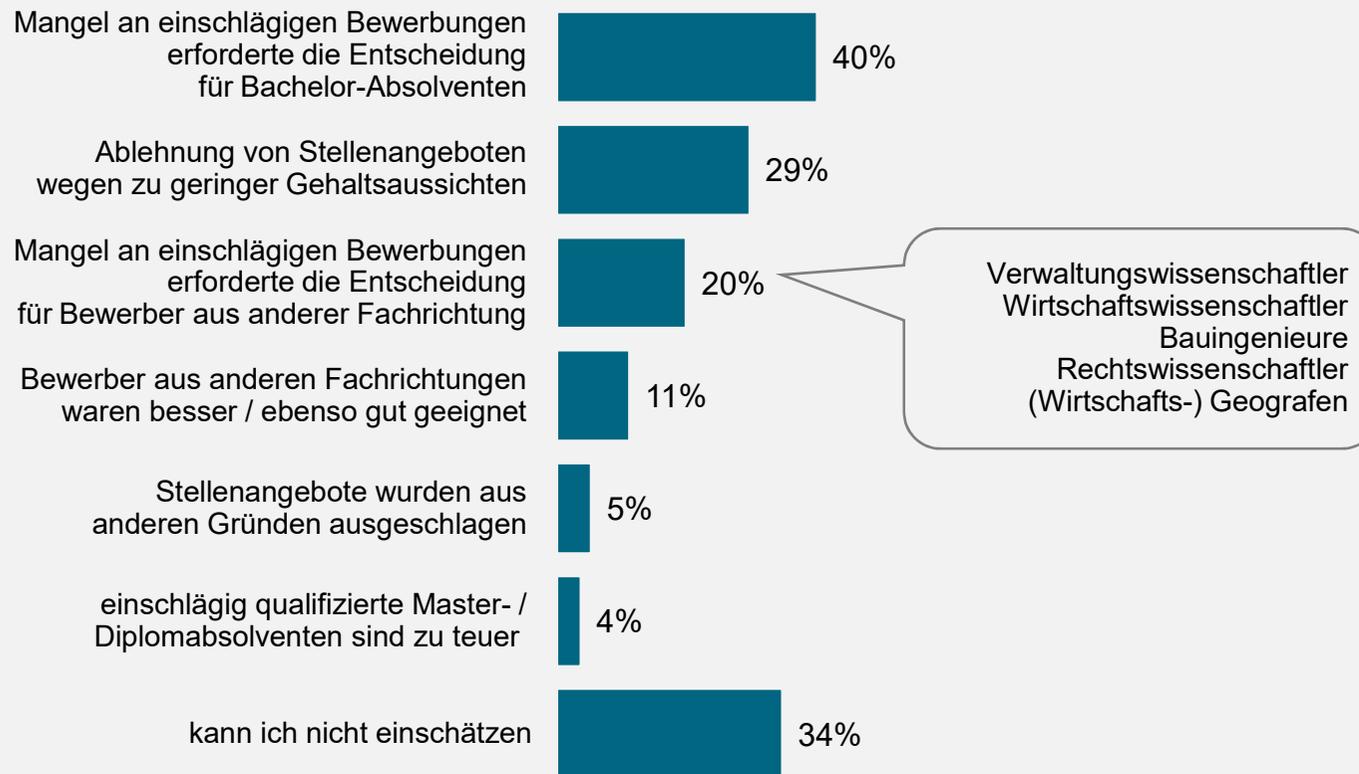
Stellen mit
stadtplanerischen, landschaftsplanerischen
und architektonischen Fachaufgaben



statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

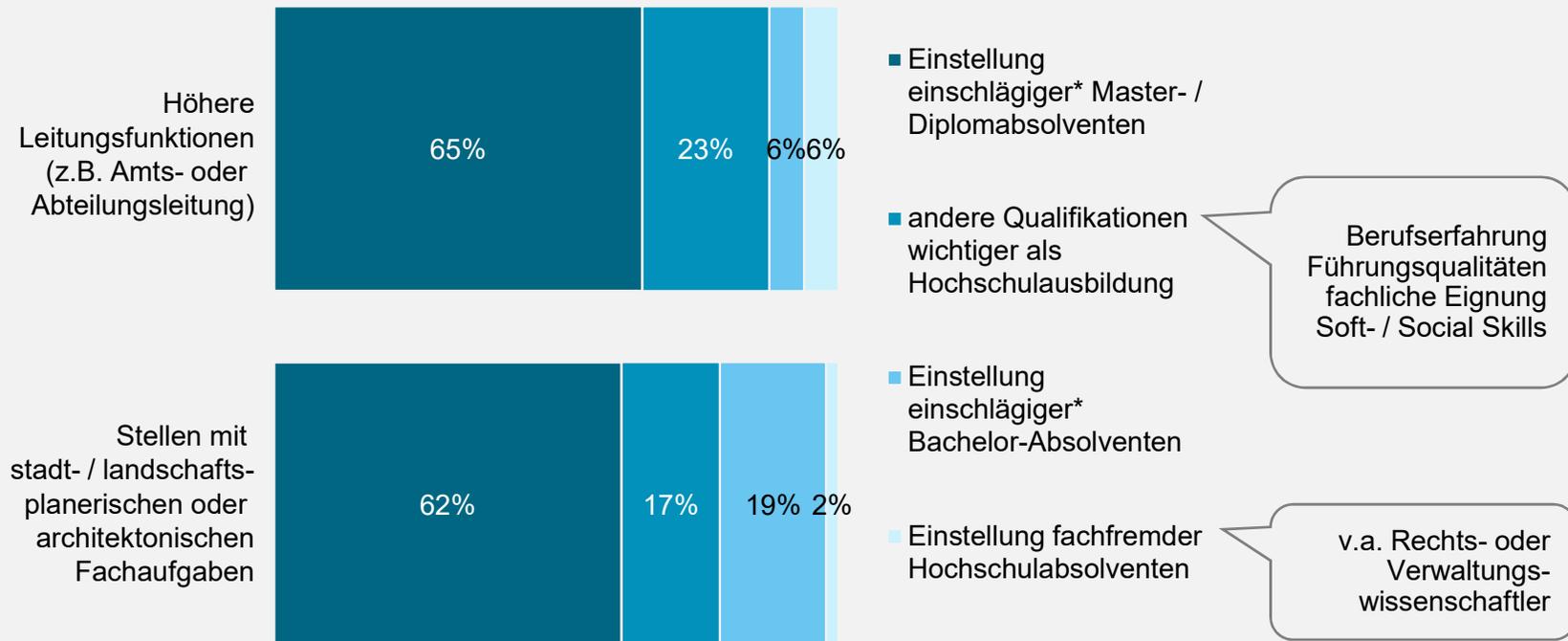
* fachfremd = kein abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

WAS SIND AUS IHRER SICHT DIE GRÜNDE, AUS DENEN DIESE STELLEN MIT FACHFREMDEN PERSONEN / BACHELOR-ABSOLVENTEN BESETZT WURDEN?



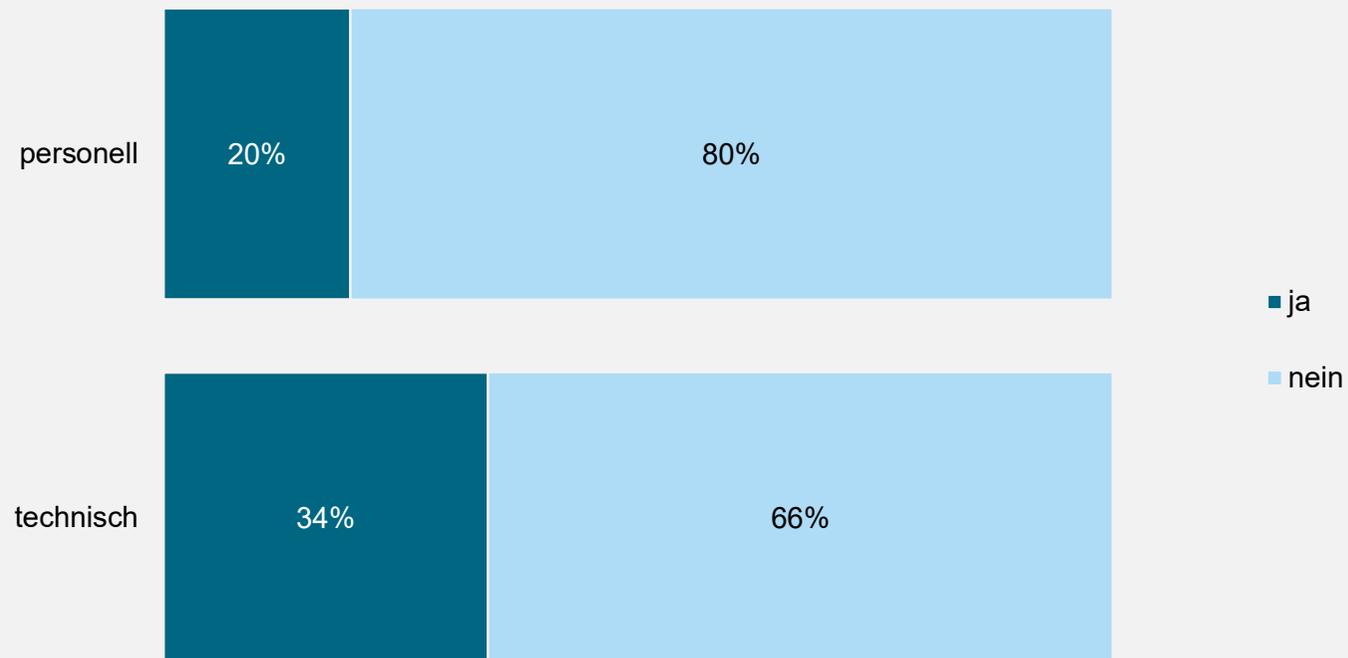
Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte, bei denen Stellen zunehmend fachfremd und/oder mit Bachelorabsolventen besetzt wurden / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

IST IHNEN BEKANNT, WIE DIE WEITERE PERSONALPLANUNG AUSSIEHT?



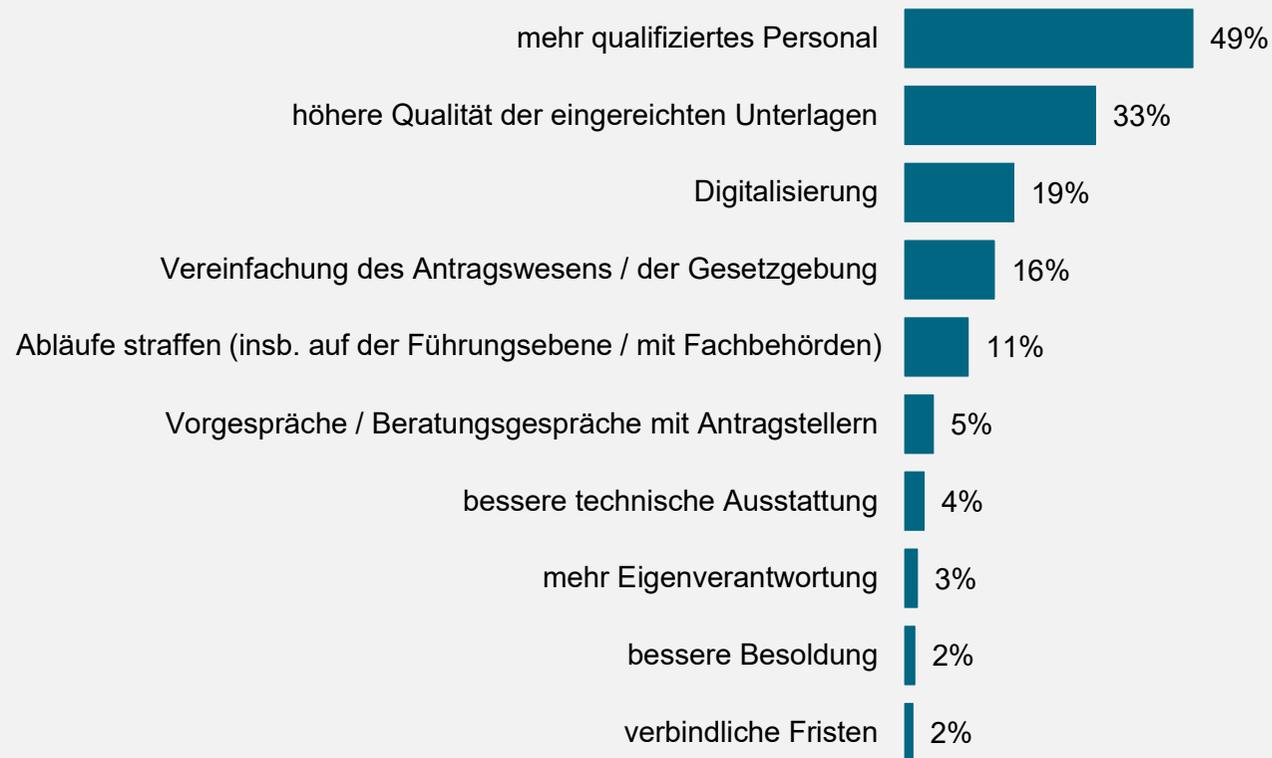
Basis: im öffentlichen Dienst Tätige mit Leitungsfunktion, die sich eine Einschätzung zutrauen (ca. 50% trauen sich keine Einschätzung zu) /
 * einschlägig = abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

IST DIE BAUVERWALTUNG AUS IHRER SICHT AUSREICHEND AUSGESTATTET?



Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte, die sich eine Einschätzung zutrauen (7% trauen sich keine Einschätzung zu)

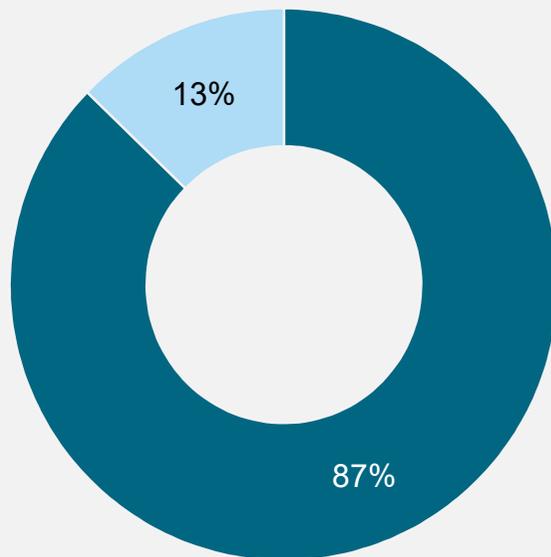
ES WIRD IMMER WIEDER ÜBER ZU LANGE BEARBEITUNGSZEITEN VON BAUANTRÄGEN GEKLAGT. WIE KÖNNTEN SIE AUS IHRER SICHT VERKÜRZT WERDEN?



Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

FÜHREN DER BERUFSBEZEICHNUNG IM BERUFLICHEN UMFELD

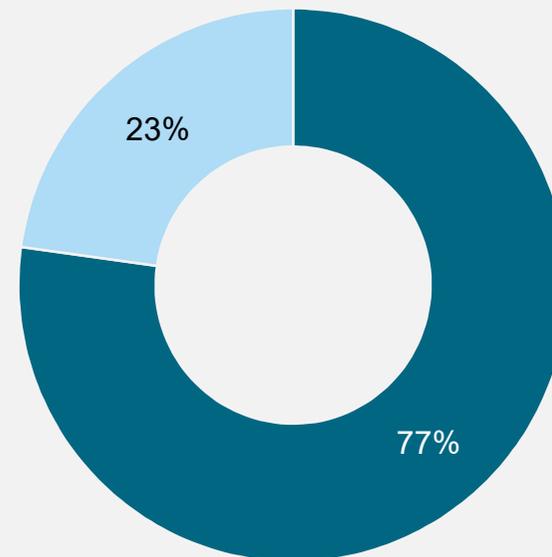
Ist Ihnen das Führen der Berufsbezeichnung im beruflichen Umfeld gestattet?



■ ja ■ nein

Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten

Führen Sie in Ihrem beruflichen Umfeld Ihre Berufsbezeichnung?



■ ja ■ nein

Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte, denen das Tragen der Berufsbezeichnung gestattet ist

SUMMARY

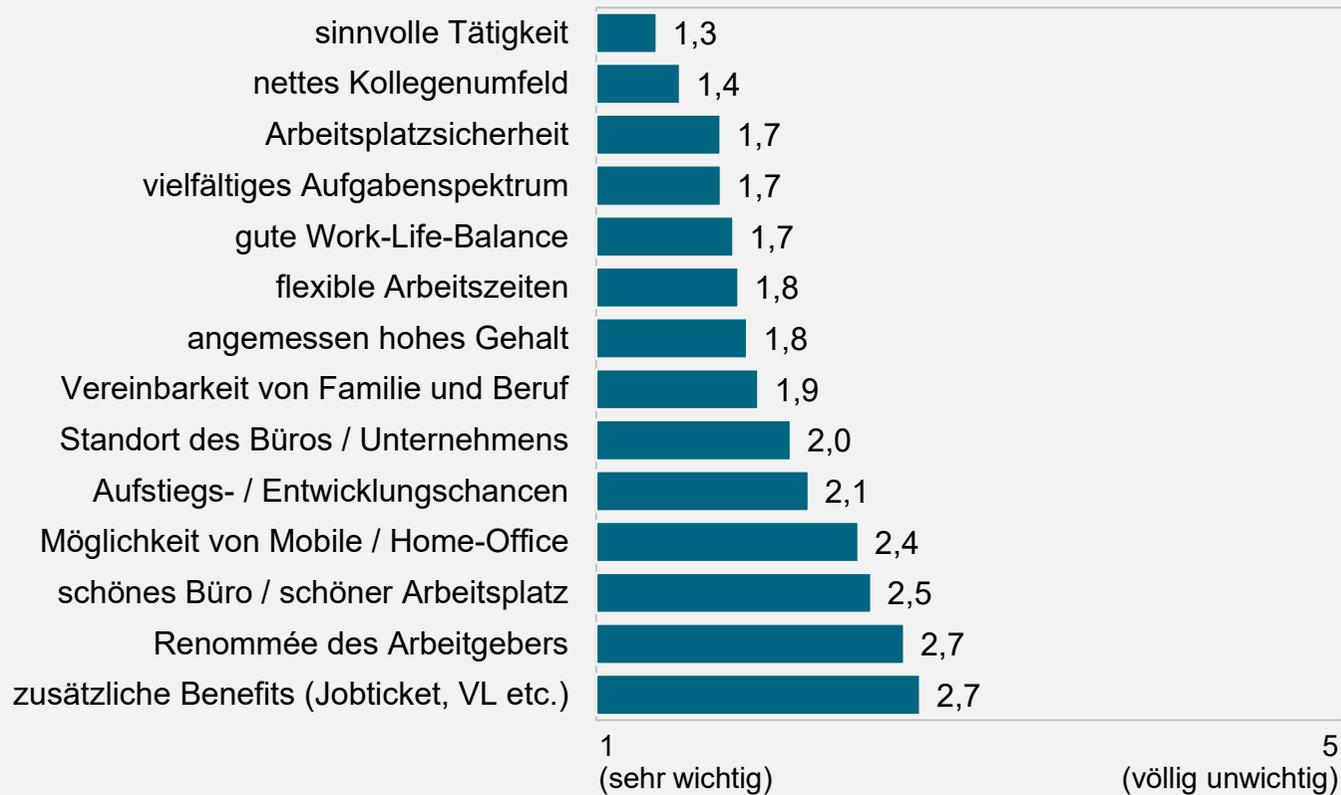
PERSONALSITUATION IN DER BAUVERWALTUNG

- 35% der im öffentlichen Dienst tätigen Kammermitglieder, die sich eine Einschätzung der Personalpolitik der letzten 10 Jahre zutrauen, geben an, höhere Leitungsfunktionen seien verstärkt mit fachfremden Personen besetzt worden.
- 21% berichten dies bezogen auf Stellen mit stadtplanerischen, landschaftsplanerischen und/oder architektonischen Fachaufgaben.
- 34% geben an, Stellen mit stadt-/landschaftsplanerischen und/oder architektonischen Fachaufgaben seien zunehmend mit Bachelor- statt mit Master- oder Diplomabsolventen besetzt worden.
- Gründe für diese Entwicklung sind vor allem ein Mangel einschlägiger Bewerbungen, der ein Ausweichen auf Bachelor-Absolventen oder Fachfremde notwendig mache sowie ausgeschlagene Stellenangebote wegen zu geringer Gehaltsaussichten.
- Die Mehrheit der im öffentlichen Dienst tätigen Kammermitglieder beschreibt die personelle (80%) und technische (66%) Ausstattung der Bauverwaltung als unzureichend.

TEIL 6:
KRITERIEN BEI DER WAHL DER ARBEITSSTELLE /
PRAXISRELEVANZ DER HOCHSCHULAUSBILDUNG

Basis: Antworten aller 14.176 befragten Kammermitglieder

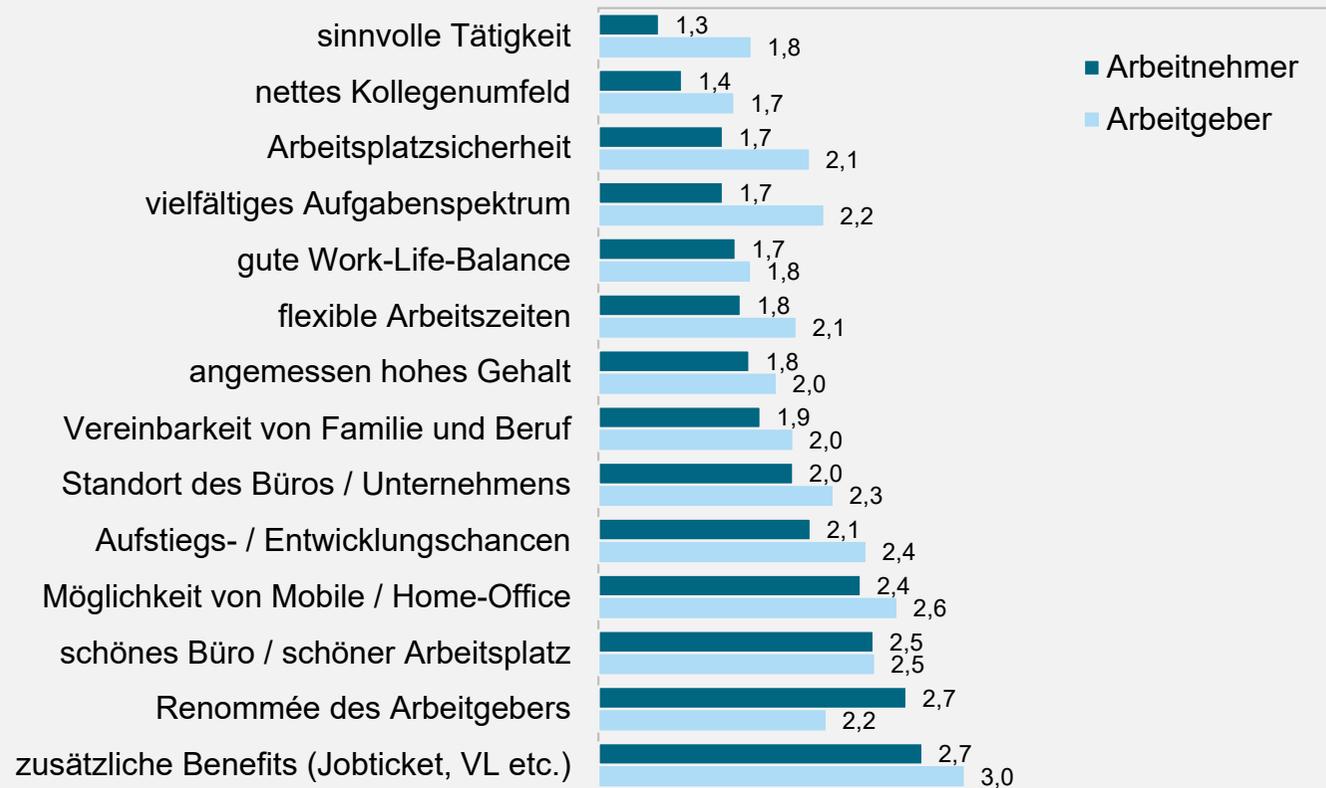
WIE WICHTIG SIND FÜR SIE DIE FOLGENDEN ASPEKTE BEI DER WAHL DER ARBEITSSTELLE?



Basis: alle abhängig Beschäftigten

BEDEUTUNG VERSCHIEDENER ASPEKTE BEI DER WAHL DER ARBEITSSTELLE

VERGLEICH VON ARBEITNEHMER- UND ARBEITGEBERSICHT



Ø auf Skala von 1 = sehr wichtig bis 5 = völlig unwichtig / Basis: alle Befragten

KRITERIEN BEI DER WAHL DER ARBEITSSTELLE

DIFFERENZIERTE BETRACHTUNG

Frauen räumen Aspekten, die ein „Nebeneinander“ von Berufs- und Privateben ermöglichen, einen höheren Stellenwert ein Männer (flexible Arbeitszeiten, gute Work-Life-Balance, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Möglichkeit von Mobilem / Home-Office).

Für Männer sind demgegenüber ein angemessen hohes Gehalt sowie Aufstiegs- und Entwicklungschancen wichtiger als für Frauen.

Dieses Ergebnis deutet darauf hin, dass häufig noch die „klassische“ Aufgabenteilung besteht, bei der der Mann maßgeblich den Lebensunterhalt sichert, während die Frau den Großteil der Familienaufgaben übernimmt.

Jüngere Kammermitglieder (Stichwort: Nachwuchs) legen einen höheren Wert auf ein nettes Kollegenumfeld, eine gute Work-Life-Balance, ein angemessen hohes Gehalt, gute Aufstiegs- / Entwicklungschancen und die Möglichkeit zu Mobilem / Home-Office.

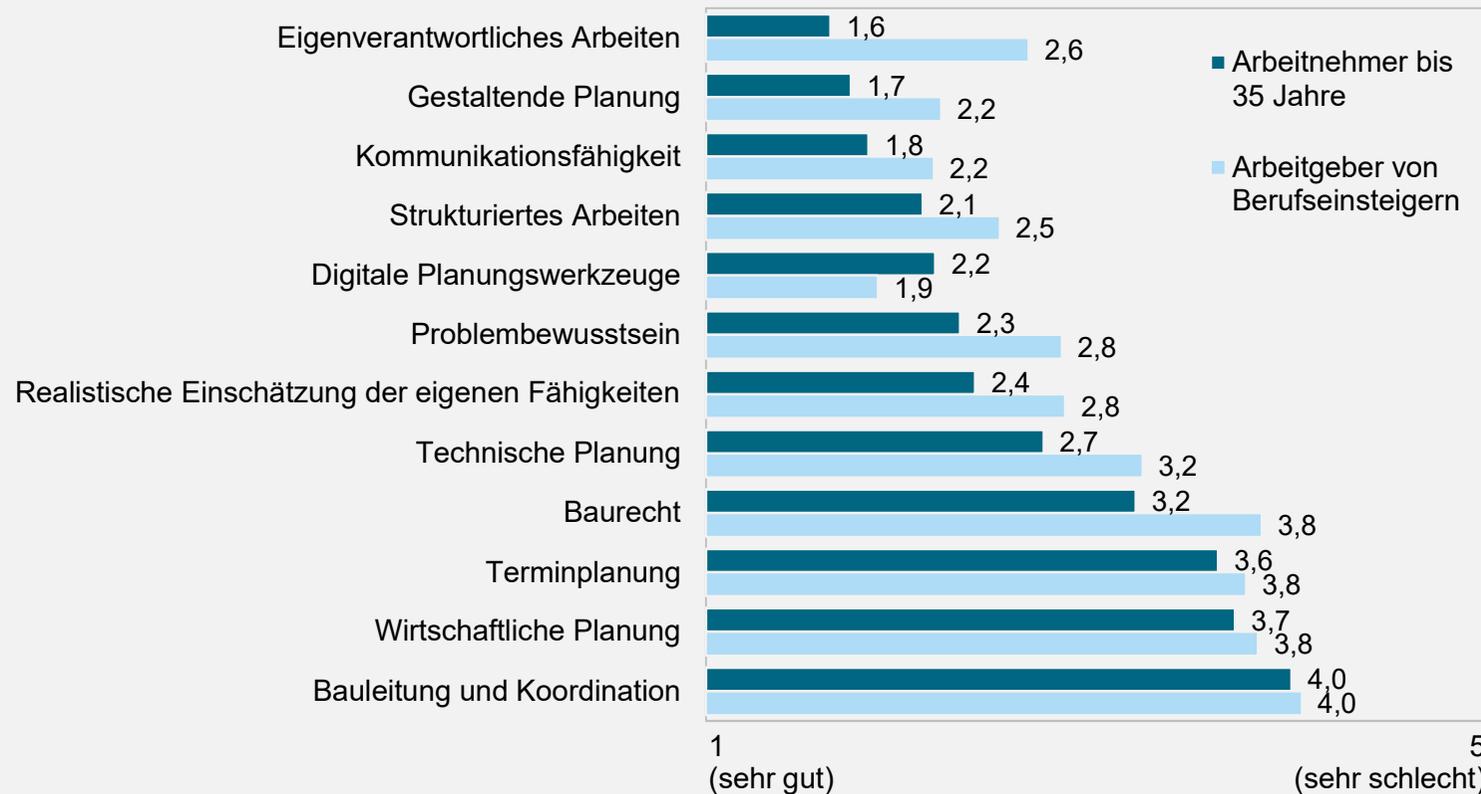
WIE GUT HAT IHRE HOCHSCHULAUSBILDUNG SIE IN DEN FOLGENDEN BEREICHEN AUF IHRE DERZEITIGE BERUFLICHE TÄTIGKEIT VORBEREITET?



Basis: alle abhängig Beschäftigten

PRAXISRELEVANZ DER HOCHSCHULAUSBILDUNG

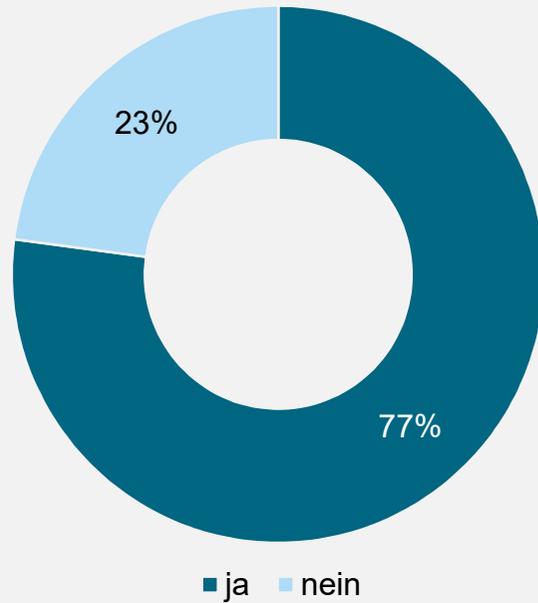
VERGLEICH: SELBSTEINSCHÄTZUNG VON ARBEITNEHMERN BIS 35 JAHRE UND BEWERTUNG VON BERUFSEINSTEIGERN DURCH IHRE ARBEITGEBER



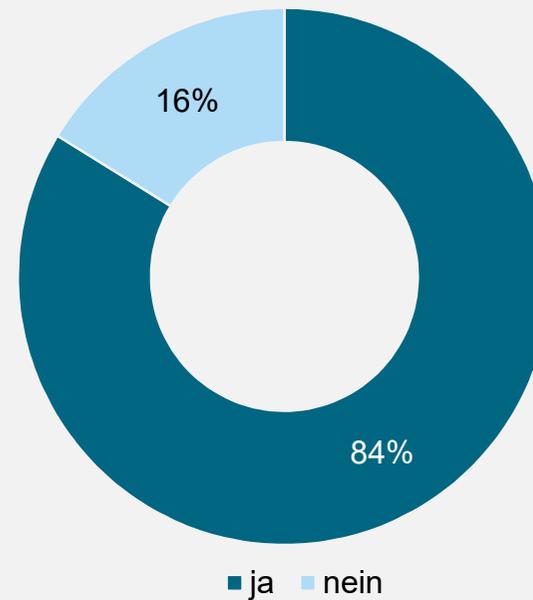
Basis: Büroinhaber, die Berufseinsteiger beschäftigen

ERMUTIGUNG ZU ANSCHLIEßENDEM MASTERSTUDIUM

Ermutigen Sie die in Ihrem Büro tätigen Berufseinsteiger mit Bachelorabschluss dazu, ein Masterstudium anzuschließen?



Wären Sie grundsätzlich dazu bereit, sich an der Ausbildung von Bachelorabsolventen im Rahmen eines berufsbegleitenden Masterstudiums zu beteiligen?



SUMMARY

KRITERIEN BEI DER WAHL DER ARBEITSSTELLE / PRAXISRELEVANZ DER HOCHSCHULAUSSCHULUNG

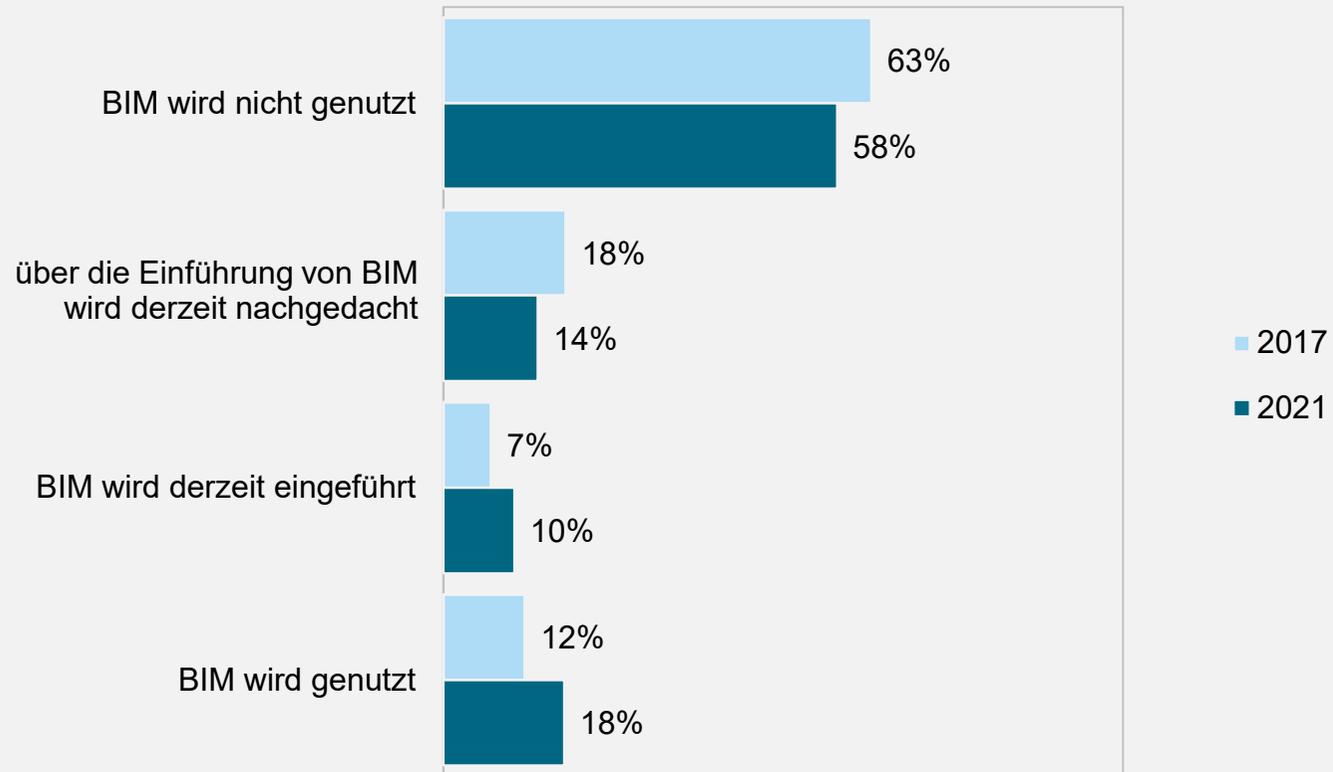
- Die wichtigsten Aspekte bei der Wahl der Arbeitsstelle sind aus Beschäftigten-sicht die Sinnhaftigkeit der Tätigkeit und ein nettes Kollegenumfeld.
- Wichtig sind ihnen zudem Arbeitsplatzsicherheit, ein vielfältiges Aufgabenspektrum, eine gute Work-Life-Balance, flexible Arbeitszeiten, ein angemessen hohes Gehalt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Sowohl aus Beschäftigten- als auch aus Arbeitgebersicht wird die Ausbildung in den Bereichen „Bauleitung und Koordination“, „Baurecht“, „Wirtschaftliche Planung“ und „Terminplanung“ als unzureichend für die berufliche Praxis bewertet.
- 77% der Büroinhaber, die Berufseinsteiger mit Bachelorabschluss beschäftigen, ermutigen diese, ein Masterstudium anzuschließen.
- 84% sind bereit, sich an der weiteren Ausbildung von Bachelorabsolventen im Rahmen eines berufsbegleitenden Masterstudiums zu beteiligen.

TEIL 7: BIM

Basis: Antworten aller 14.176 befragten Kammermitglieder

NUTZT IHR BÜRO / UNTERNEHMEN / IHRE BEHÖRDE BIM?

ZEITVERGLEICH 2017 UND 2021



Basis: alle Befragten

BIM-NUTZUNG

NACH FACHRICHTUNG / ART DER TÄTIGKEIT / BÜROGRÖÖE

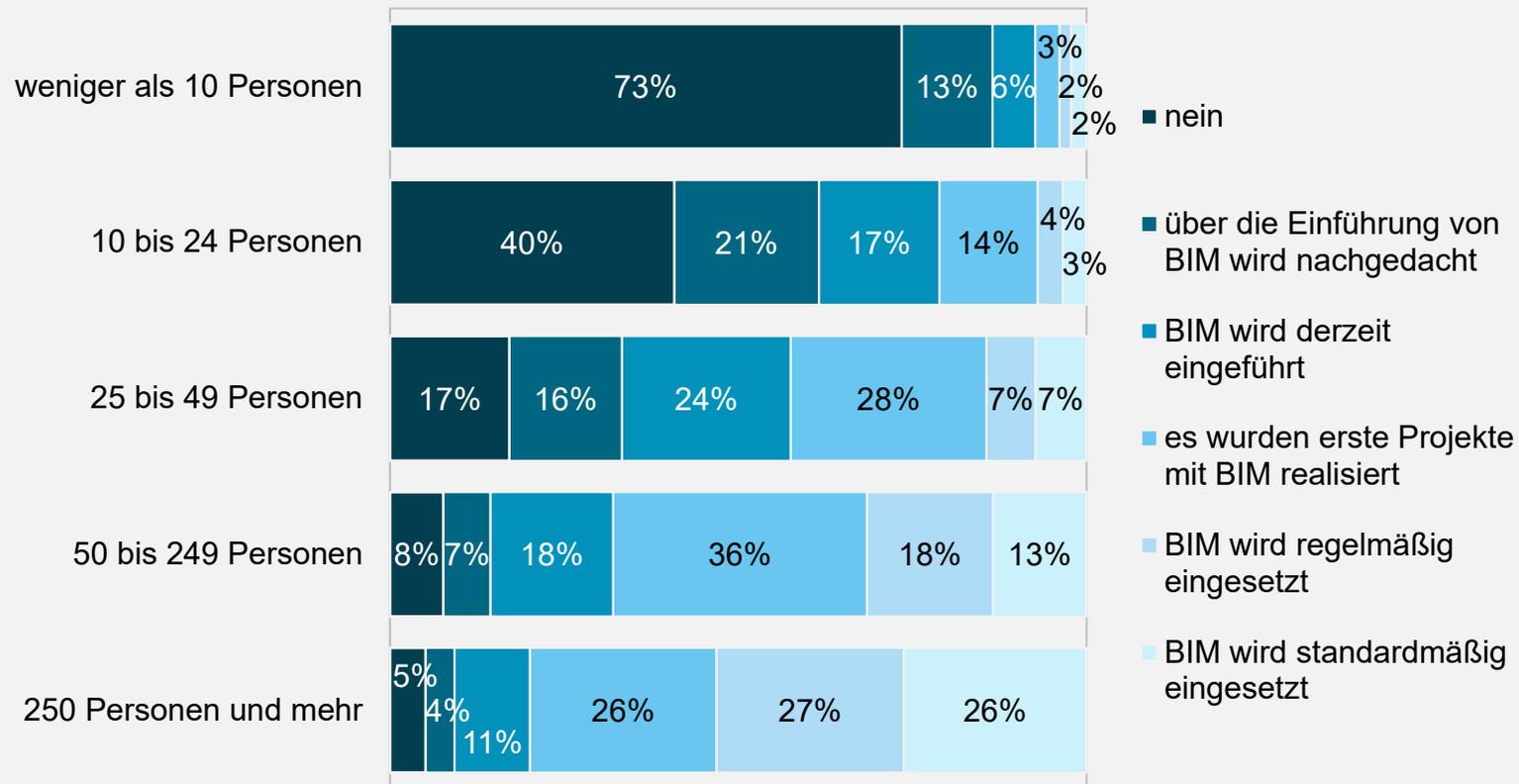
Architekten (Hochbau) arbeiten deutlich häufiger mit BIM (18%) als Innenarchitekten (11%), Landschaftsarchitekten (8%) und Stadtplaner (4%).

Beschäftigt in Architektur- und Planungsbüros und der gewerblichen Wirtschaft berichten deutlich häufiger als Beschäftigte im öffentlichen Dienst, dass BIM in ihrem Büro / Unternehmen eingesetzt wird (18% bzw. 22% gegenüber 9%).

Der Anteil der BIM-Nutzer steigt mit zunehmender Bürogröße (von 7% bei Büros mit weniger als 10 tätigen Personen über 21%, 42% und 67% auf 79% bei Büros mit 250 und mehr Personen).

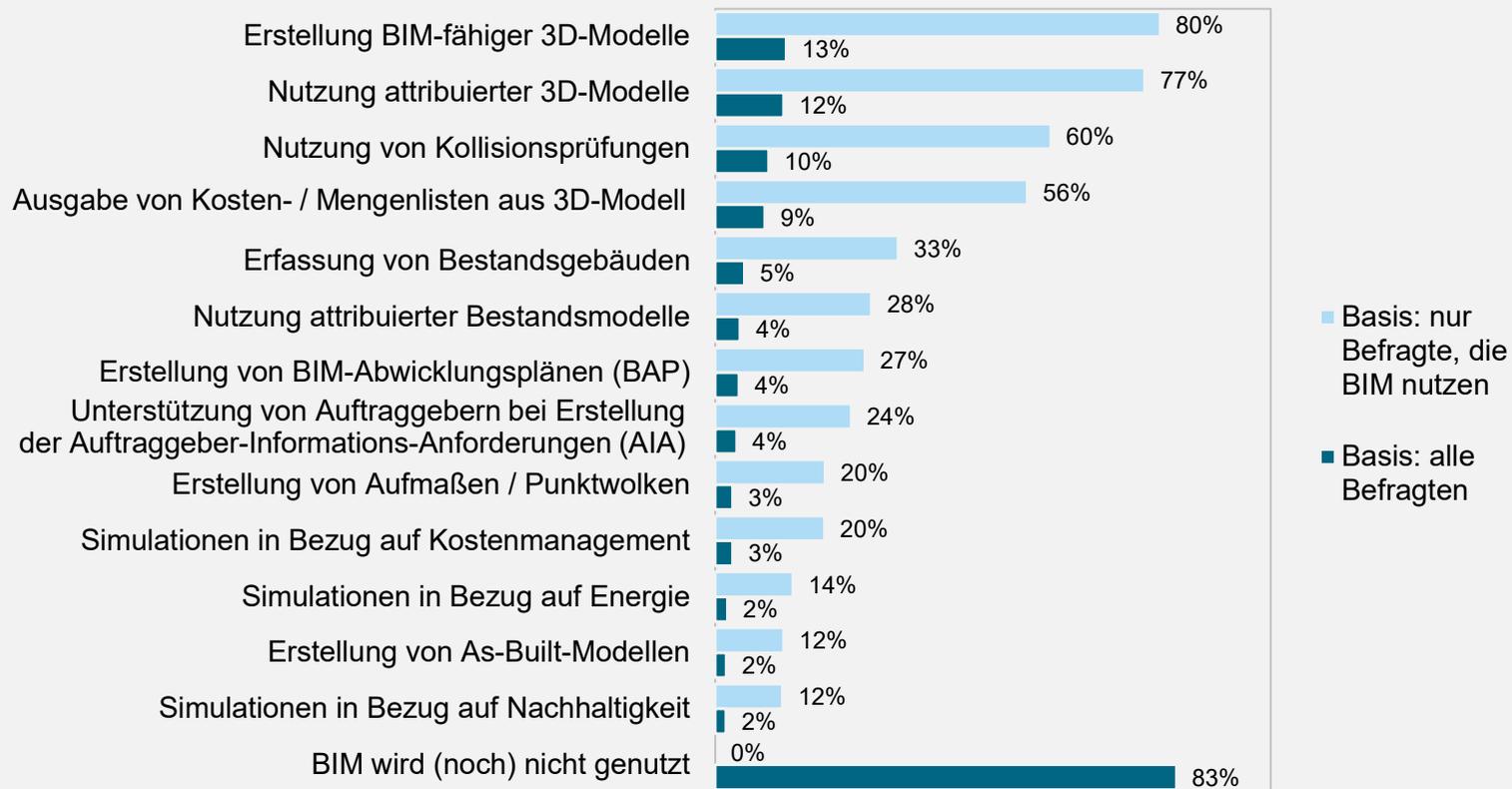
NUTZT IHR BÜRO / UNTERNEHMEN / IHRE BEHÖRDE BIM?

NACH BÜROGRÖÖE (NUR ARCHITEKTUR- / PLANUNGSBÜROS)



Basis: nur Tätige in Architektur- / Planungsbüros (Selbstständige und Angestellte)

AUF WELCHE WEISE WIRD BIM IN IHREM BÜRO / UNTERNEHMEN / IHRER BEHÖRDE EINGESETZT?



Basis: nur Befragte, die BIM nutzen / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

ART DES BIM-EINSATZES

NACH BÜROGRÖÖE (NUR ARCHITEKTUR- / PLANUNGSBÜROS)

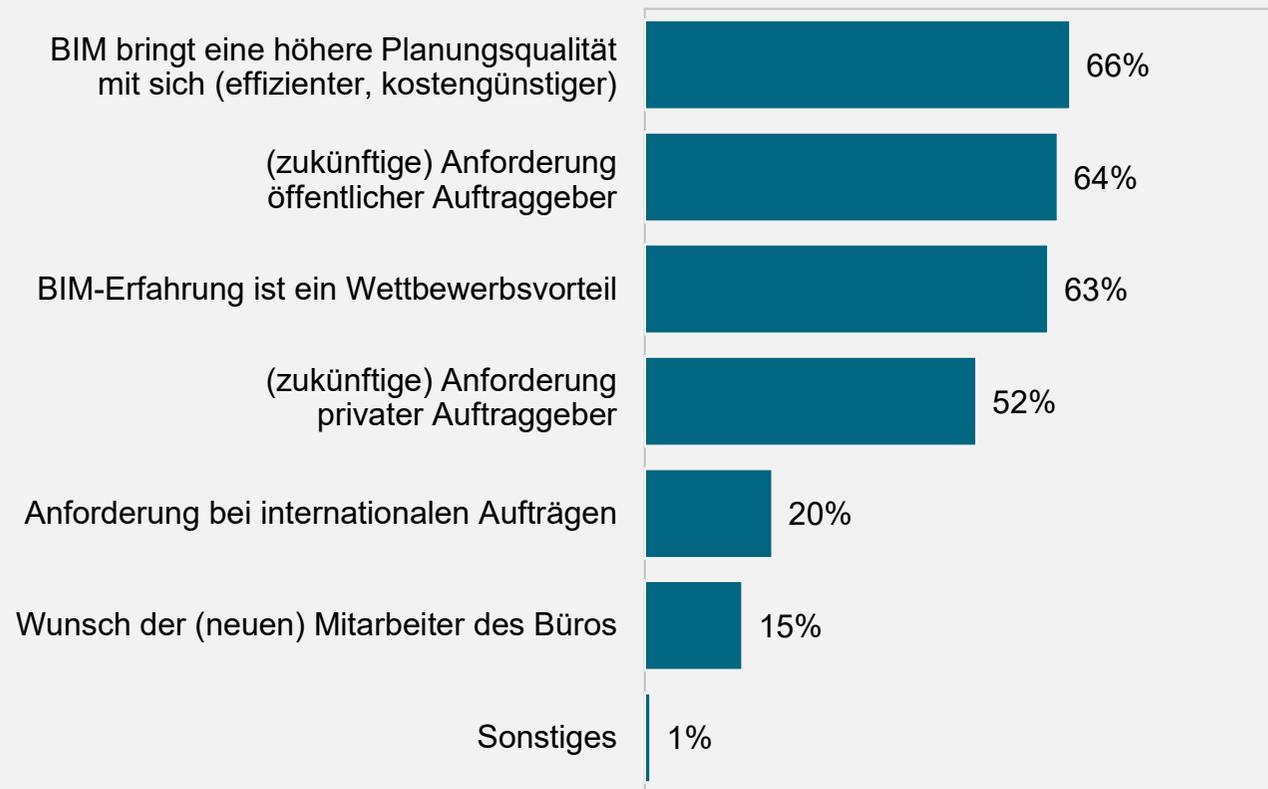
Der Einsatz von BIM in Architektur- und Planungsbüros variiert deutlich je nach Größe des Büros.

Kleine Büros erfassen deutlich häufiger als andere Bestandsgebäude.

Funktionen, die umso häufiger genutzt werden, je größer das Büro ist, sind Kollisionsprüfungen, die Erstellung von BIM-Abwicklungsplänen (BAP) und Auftraggeber-Informationen-Anforderungen (AIA), Simulationen in Bezug auf Kostenmanagement, auf Energie und auf Nachhaltigkeit sowie die Erstellung von As-Built-Modellen.

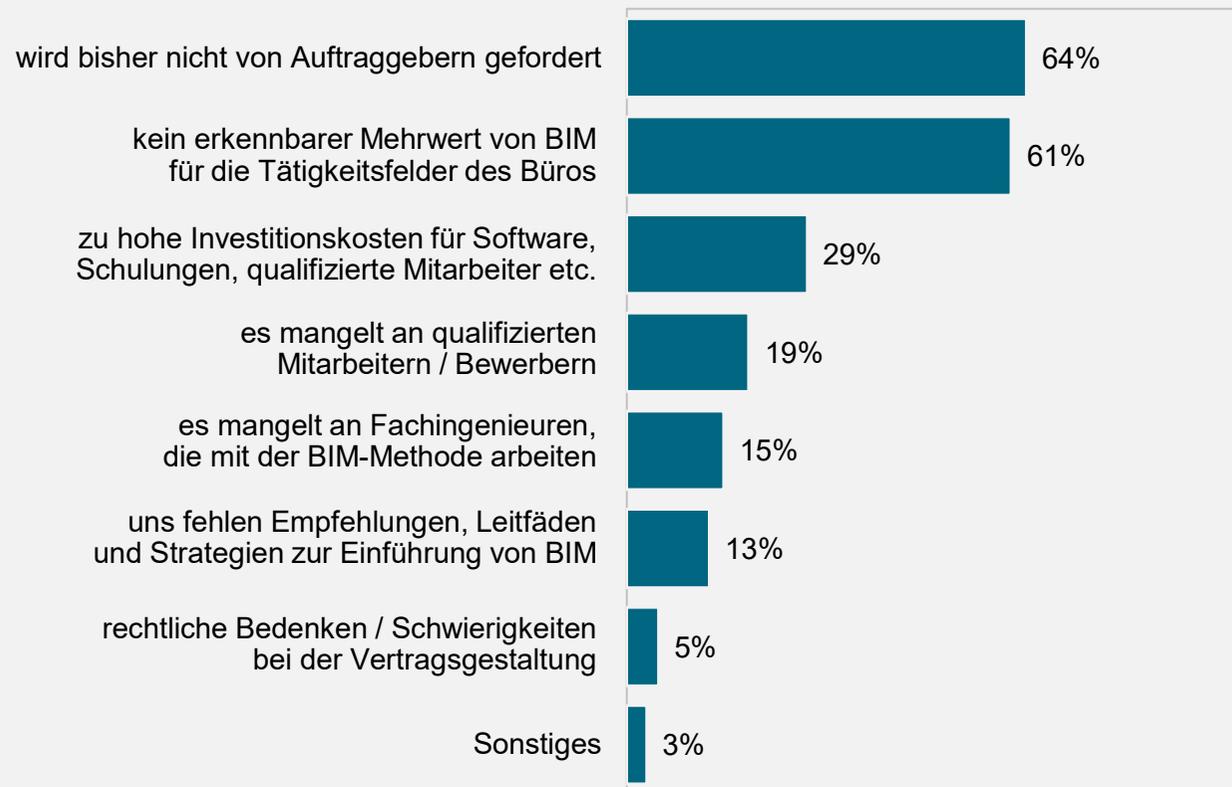
Über alle Bürogrößen hinweg ähnlich häufig werden BIM-fähige 3D-Modelle erstellt sowie attribuierte 3D- und Bestands-Modelle genutzt.

AUS WELCHEN GRÜNDEN NUTZEN SIE BIM? WO SEHEN SIE VORTEILE VON BIM?



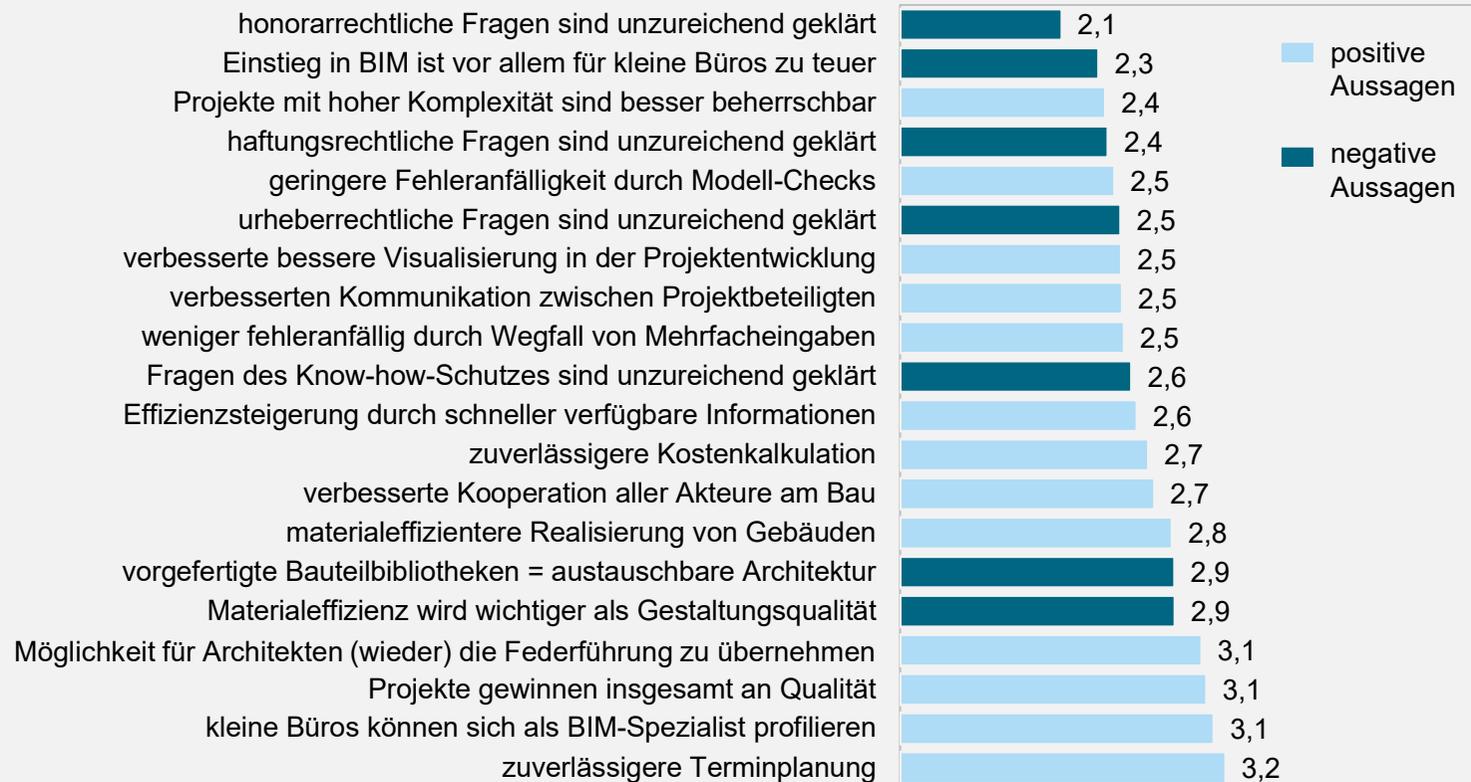
Basis: nur Befragte, die BIM nutzen / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

AUS WELCHEN GRÜNDEN NUTZEN SIE BIM NICHT? WO SEHEN SIE NACHTEILE VON BIM?



Basis: nur Befragte, die BIM nicht nutzen / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

IN WELCHEM MAßE STIMMEN SIE DEN FOLGENDEN AUSSAGEN ZU BIM ZU?



Ø auf einer Skala von 1 (= stimme voll und ganz zu) bis 5 (= stimme gar nicht zu) / Basis: alle Befragten

SUMMARY

BIM

- 18% der Befragten teilen mit, dass BIM in ihrem Büro, Unternehmen oder ihrer Behörde eingesetzt wird. Das sind 6 Prozentpunkte mehr als 2017 (12%).
- Vor allem große Architektur- / Planungsbüros nutzen BIM.
- Die Nutzung von BIM umfasst am häufigsten die Erstellung BIM-fähiger 3D-Modelle, die Nutzung attribuerter 3D-Modelle, Kollisionsprüfungen und die Ausgabe von Kosten- / Mengenlisten aus dem 3D-Modell. Zur Erfassung von Bestandsgebäuden wird BIM vor allem im öffentlichen Dienst genutzt.
- Mehrheitlich positiv wird bewertet, dass BIM komplexe Projekte besser beherrschbar mache, die Fehleranfälligkeit durch Modell-Checks und den Entfall von Mehrfacheingaben reduziere, eine verbesserte Visualisierung in der Projektentwicklung biete, zu einer verbesserten Kommunikation zwischen den Akteuren führe und Projekte durch schnelle Informationsverfügbarkeit effizienter mache.
- Kritisiert wird an BIM mehrheitlich, dass der Einstieg vor allem für kleine Büros zu teuer sei und honorar-, haftungs- und urheberrechtliche Fragen sowie Fragen des Know-how-Schutzes bislang nicht ausreichend geklärt seien.